

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Carsharing Nach Zernez streicht nun auch Bever das Angebot des Mobility-Carsharing. Grundsätzlich gilt: Je grösser die Gemeinde, desto eher funktioniert das Angebot. **Seite 5**

Apicoltura Culla sporta nomnada «Aviölin» prouva la Società d’apicultuors da l’Engiadina da svagliar pro’ls uffants la paschiun per l’apicoltura. **Pagina 6**

Tourismus Im Sommer sind oft orthodoxe Juden im Engadin. Ein Aufklärungsprojekt soll helfen, Missverständnisse auszuräumen und Konflikte zu verhindern. **Seite 11**



Dem Piz Cengalo fehlt nach dem Bergsturz lediglich ein kleines Eck. Doch dieses abgebrochene Eck verteilte sich im ganzen Bondascatal und in Bondo. Dort scheint seither Normalität ein ferner Begriff zu sein. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Das Bergell im Ausnahmezustand

Nach dem verheerenden Bergsturz muss wieder Ordnung im Tal geschaffen werden

Die meisten Bewohner von Bondo können wieder in ihre Häuser zurück. Acht Personen werden weiterhin vermisst. So der Stand am Freitagmittag.

ANNINA NOTZ

Die Aufräumarbeiten in Bondo sind in vollem Gange. Mit Baggern werden die von den Murgängen gestreiften Häuser

in Bondo und die Kantonsstrasse freigegeben. «In erster Linie geht es bei den Aufräumarbeiten darum, dass die Bewohner zurück in ihre Häuser können», sagte Roman Rüegg, Mediensprecher der Kantonspolizei Graubünden, am Freitagmittag. Zu diesem Zeitpunkt wurde bekannt gegeben, dass die meisten Bewohner von Bondo in ihre Häuser zurückkehren können. Das Dorf wurde in drei Gefahrenzonen unterteilt. Ein Grossteil des Dorfes durfte am Freitagnachmittag nach Hause zu-

rückkehren. Andere dürfen voraussichtlich heute Samstag zurück, jedoch nur provisorisch. Und Häuser, die sich in der heiklen Zone befinden, bleiben in den kommenden Tagen und Wochen gesperrt, wie die Gemeindepräsidentin Anna Giacometti an der Medienkonferenz sagte. Zweite Priorität hat laut Rüegg bei den Aufräumarbeiten die Kantonsstrasse, «damit wir diese mittelfristig wieder öffnen können.» Was mittelfristig genau bedeutet, kann die Polizei noch nicht sagen. Einen wei-

teren Fokus lege man auf die Räumung des Auffangbeckens, das übertollt ist. Da müsse dringend Platz geschaffen werden, falls weiteres Material ins Tal geschoben wird. Das ausgehobene Material wird an einen nahen Ort gebracht. Bereits seit Mittwochnachmittag wurden keine neuen Murgänge mehr verzeichnet, sagt Martin Keiser vom Amt für Wald und Naturgefahren. Die Lage ist somit stabil. «Wenn es aber Niederschläge gibt, steigt die Gefahr wieder an.» **Seite 3**

Nouvas perscrutaziuns illa regiun

Parc Naziunal La lavur scientifica es üna da las incumbenzas centralas dals collavuratuors dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). Perscrutà vegna però eir dadour il Parc Naziunal. Actualmaing lavuran illa regiun dal Parc Naziunal scienziats vi dad üna dunzaina da projects. Ils temas sun multifaris, i vain perscrutada la vita ill’aua dal Spöl, congualà ils capricorns i’l PNS ed i’l parc Hohe Tauern ed oter plü. I’s tratta da lavuors scientificas da students, da scienziats da differentas universitats e da collavuratuors dal PNS. (anr/fa) **Pagina 7**

Stüdi davart la plurilinguited in scoula

Engiadin’Ota Per incumbenza da las scoulas bilinguas d’Engiadin’Ota ho la SAPGR fat ün stüdi da püs ans. A s’ho evaluo las cumpetenzas dals scolars e da las scoulas i’ls rams rumauntsch, tudasch e matematica. Düraunt ils ans 2013 fin 2017 es steda la Scoula ota da pedagogia dal Grischun (SAPGR) activa illas scoulas bilinguas da Bever, Schlargna, Samedan e Puntraschigna. Ella ho fat evaluaziuns i’ls rams rumauntsch e tudasch scu eir in matematica. Il böt da quist stüdi nu d’eira be dad eruir las cumpetenzas da las scoulas e dals scolars illas duos linguas da scoula. A s’ho eir examinuo, scha la plurilinguited in scoula saja pütöst üna chorgia u ün inrichimaint. Manfred Gross, chi maina il Ressorat da plurilinguited da la partizium Perscrutaziun & svilup a la SAPGR, ho mmo il proget. (anr/fa) **Pagina 7**

Viel teurer als ursprünglich geplant

Celerina Fünf Millionen Franken hätte das neue Pumpwerk in Celerina kosten sollen. Jetzt sind es 7,5 Millionen. An der Gemeindeversammlung vom 4. September wird sich der Souverän zu einem Nachtragskredit von 850 000 Franken äussern müssen. Dies, nachdem die Stimmberechtigten bereits im Dezember 2014 über einen neuen 1,7 Millionen Franken höheren Kreditantrag befinden mussten. Die massive Kostenüberschreitung wirft Fragen auf: Wurde unsorgfältig geplant, oder waren die Schwierigkeiten nicht voraussehbar? Warum wird das ganze Ausmass der Mehrkosten erst jetzt öffentlich und vor allem: Können beteiligte Unternehmer haftbar gemacht werden? Diese und andere Fragen sollen in einem umfassenden Bericht beantwortet werden. (rs) **Seite 9**

Der Biber ist zurück im Oberengadin

Tierwelt Schweizweit wurden die Biber vor rund 200 Jahren ausgerottet, danach haben die Biber sich im Oberengadin nicht mehr blicken lassen. Nun hat sich ein Einzelgänger zurückgetastet und weilt laut Wildhüter Daniel Godli schon etwa zwei Monate in der Region um Samedan. «Die Landschaft mit dem Weichholz und den kleinen Seen rund um Gravatscha in Samedan ist für den Biber der optimale Lebensraum», so Godli. In den Uferböschungen kann das Nagetier unterirdische Erdbauten und an den Ein- und Ausflusststellen Dämme errichten, um den Wasserstand auf eine für es optimale Tiefe zu regulieren. Bisher war nur ein einzelner Biber im Engadin ausfindig zu machen. Biber leben normalerweise über drei Generationen verteilt in der Familie zusammen. **Seite 12**

Auftrag für Bildungsregion

Die Zusammenarbeit der Schulen von Samedan bis Samnaun im Bereich Medien und Informatik senkt die Jahreskosten.

NICOLO BASS

Gemäss Erhebung des Kantons Graubünden per 2015 werden von Samedan bis Samnaun rund 1400 Schulkinder in 21 Schulhäusern unterrichtet. Bereits heute zahlen diese Schulen bzw. die entsprechenden Gemeinden rund 450 000 Franken an Betriebskosten für die IT-Infrastruktur. Werden noch die Investitionskosten von rund 100 000 Franken dazugerechnet, ergibt die Rechnung Gesamtkosten von bis zu 360 Franken pro Schulkind und Jahr. Dabei wurden die Kosten für die Umsetzung der Vorgaben gemäss Lehrplan 21 nicht mitgerechnet. Auf Initiative von Jon Erni, Mitinitiant von mia Engiadina und Geschäftsleitungsmitglied von Microsoft Schweiz, haben die Schulgemeinden von Samedan bis Samnaun in den letzten Monaten ein gemeinsames Bildungskonzept für die Umsetzung des Lehrplans 21 im Bereich Medien und Informatik erarbeitet. Dabei sollen die Grund- und Mittelschulen in Zukunft zusammenarbeiten und sich zur Modellregion in Sachen Informatik- und Medienausbildung entwickeln. Die Idee geht sogar weiter als vom Lehrplan 21 verlangt. Das Bildungskonzept hat gemäss Jon Erni auch eine erfreuliche Kostenfolge: Die Totalkosten pro Jahr würden sich, trotz Erschliessung der Schulen mit Glasfaser und WLAN in den Schulzimmern, um rund 90 000 Franken verringern. Mehr zum Bildungskonzept auf **Seite 5**

Anzeige

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Persönliche Momente

optik wagner

Amtliche Anzeigen	
Gemeinde St. Moritz	
Sitzung des Gemeinderates	
Wochentag:	Donnerstag
Datum:	31. August 2017
Zeit:	18.00 Uhr
Lokal / Ort:	Landwirtschafts-betrieb Oberalpina
Traktanden:	
1. Begrüssung Gemeinderatspräsident	
2. Protokoll der 6. Sitzung des Gemeinderates vom 27. Juli 2017	
3. Botschaft zur Teilrevision der Ortsplanung Hotel San Gian	
4. Botschaft Schulgesetz der Gemeinde St. Moritz	
5. Kredit für den Neubau der Gebäudeinfrastruktur für das Höhen-trainings- und Wettkampfbzentrum (HTWZ) auf Parzelle 504 über CHF 1 596 000 (+/-10%)	
6. Gemeinderätliche Verordnung über die Beheizung von Aussenflächen der Gemeinde St.Moritz (Verordnung Aussenflächenheizungen)	
7. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Juli	
8. Diverse	
St.Moritz, 26. August 2017	
Gemeinde St. Moritz	
176.811.810 xyz	

Baugesuch	
Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:	
Bauprojekt:	Unterirdische Erweiterung Wohnhaus Wellness und Fitness, Via Tinus 27, Parz. 167
Zone:	Allgemeine Wohnzone
Bauherr:	Roder Andrea Mattias, Freiestrasse 182a, 8032 Zürich
Projekt-verfasser:	Hinzer Architektur AG Via Suot Chesas 8a 7512 Champfèr
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. August 2017 bis und mit 18. September 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.	
Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. September 2017.	
St. Moritz, 23. August 2017	
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz	
176811893 xyz	

Publicaziun ufficiale	
Vschinauncha da Schlarigna	
Plaun d’avertüra dal quartier Pradatsch Sur 2. Exposiziun publica	
In basa a l’art. 53 da la ledscha davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR) e da l’art. 18 al. 4 da l’ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) ho lö üna segunda exposiziun publica dal plaun d’avertüra dal quartier Pradatsch Sur, cumpigliand las parcelas nr. 84, 106, 265, 293, 295, 296, 297, 299, 300, 541, 556, 568, 569, 571, 573, 580, 585, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 611, 620, 629, 643, 644, 645, 646, 650, 669, 675, 676, 678, 710, 789, 805, 916, 923 e 924, scu eir la parcella da dret da fabrica nr. 672, in-scrittas i’l register dal cudesch fundiari da Schlarigna. A vegnan exposts publicamaing ils seguinants instrumaints da planisaziun:	
Actas d’exposiziun: – prescripziuns pel plaun da quartier cun agiuntas I-V – plaun da limitaziun dal quartier e da l’inventarisaziun, situaziun 1:500 – plaun da nouva repartiziun, situaziun 1:500 – plaun d’inventarisaziun da las lingias industrielas, situaziun 1:500 – plaun d’avertüra part lingias d’ova, situaziun 1:500 – plaun d’avertüra part chanalisaziun, situaziun 1:500 – plaun d’avertüra part vias e lingias da meteor, situaziun 1:500	
Temp d’exposiziun: 24 avuost 2017 fin 22 settember 2017 (30 dis)	
Lö d’exposiziun ed uras: Uffizi da fabrica Schlarigna/Celerina düraunt las uras d’avertüra üsitedas da la chanzlia cumünela.	
Infurmaziuns: Dumandas sun da drizzer a l’uffizi da fabrica (tel. 081 837 36 89).	
Recuors: Cunter las actas d’exposiziun da la 2. exposiziun publica po gnir fat re-cuors infra il temp d’exposiziun, e que in scrit e cun motivs tar la suprastanza cumünela. Scha vain insistieu sün re-cuors cunter la 1. exposiziun sun quels da repeter.	
Schlarigna/Celerina, ils 24 avuost 2017	
La suprastanza cumünela da Schlarigna	
176811845 xyz	

Publicaziun ufficiale	
Vschinauncha da Schlarigna	
Procedura d’appruvaziun dals plauns per indrizs da curraint ferm	
Exposiziun publica dals plauns Proget Nr. S-171485.1	
Indriz da curraint d’urgenza implaunt idraulic Clos Schlarigna incl. müdamaints vi dal fabricat	
Coordinatas 786012/154181 parcella: 223	

La dumanda manzuneda survart es gnida inoltreda a l’Inspectorat federel d’installaziuns a curraint ferm (IFICF/ESTI).

Petent:
Vschinauncha da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

Exposiziun publica:
La documainta da la dumanda vain exposta publicamaing dals 25 avuost 2017 fin als 28 settember 2017. Invista düraunt las solitas uras d’avertüra.

L’exposiziun publica ho per consequenza il scumand d’expropriaziun tenor ils artichels 42 fin 44 da la ledscha d’expropriaziun (CS 711).

Recuors:
Chi chi’d es partieu tenor las prescripziuns da la ledscha davart la procedura administrativa (CS 172.021) u da la ledscha d’expropriaziun, po fer re-cuors infra il temp d’exposiziun tar l’inspectorat federel d’installaziuns da curraint ferm (IFICF/ESTI), progets da planisaziun, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf. Chi chi nu fo re-cuors es exclus da la procedura chi segua.

Infra il temp d’exposiziun haun da gnir fattas valair tuot las objecziuns da dret d’expropriaziun scu eir pretaisas d’indemnisaziun u prestaziun materiela. Recuors u pretaisas zievatiers tenor ils artichels 39 fin 41 da la ledscha d’expropriaziun sun medemmamaing d’inoltrer a l’Inspectorat federel d’installaziuns a curraint ferm (IFICF/ESTI).

Inspectorat federel d’installaziuns da curraint ferm (IFICF/ESTI)
Planvorlagen | Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Cuira, ils 25 avuost 2017	
Uffizi d’energia e trafic dal chantun Grischun	
Secziun producziun e provedimaint d’energia	
176811873 xyz	

Publicaziun ufficiale	
Vschinauncha da Schlarigna	
La vschinauncha da Schlarigna/Celerina vuless animer pü ferm il töch cential da la Via Maistra, que cun diferentas imsüras. Perque do que la pussibilitad da fitter in quel lö attractiv localiteds da misteraunza.	
Da fitter	
illa Chesa Pedermann a Schlarigna	
Localited da misteraunza	
Surfatscha: 118 m² (cun l’opziun da partir sü)	
Pussibiliteds d’ütillisaziun: Butia, p.ex. bacharia, vendita (da mangiativas, artichels da sport etc.), tea room, büro etc.	
Termin da retrer: tenor convegna	
Infurmaziuns: Administrraziun cumünela da Schlargna, tel. 081 837 36 80	
Annunzchas: fin als 14 settember 2017 in scrit tar l’administrraziun cumünela Schlargna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna 7505 Schlarigna, ils 24 avuost 2017	
Administrraziun Cumünela Schlarigna/Celerina	
176811886 xyz	



Die Druckerei der Engadiner

info@gammeterdruck.ch

Amtliche Anzeigen	
Gemeinde Zuoz	
Baugesuch	
Bauobjekt:	Chesa Cordett – Umbau und Umnutzung Werkstatt in Erstwohnung (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG)
Zone:	Dorfkernzone
Bauherrschaft:	Johannes Cordett, 7524 Zuoz
Projekt-verfasser:	Klainguti+Rainalter SA, 7524 Zuoz
Ortslage:	San Bastiaun, Parzelle 2138

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Oeffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 26. August 2017
Gemeinderat Zuoz
176811906 xyz

Publicaziun ufficiale	
Vschinauncha da Zuoz	

Dumanda da fabrica	
Oget da fabrica:	Chesa Cordett – Sana-zion e müdamaint d’adöver da l’ufficina in ün’abitaziun primaria (art. 7 al. 1 lit. a ZWG)
Zona:	Zona dal minz da la vschinauncha
Patrun da fabrica:	Johannes Cordett, 7524 Zuoz
Autur da proget:	Klainguti+Rainalter SA, 7524 Zuoz
Lö:	San Bastiaun, parcella 2138

Ills plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cus-sagl cumünel.

Zuoz, ils 26 avuost 2017
Cussagl cumünel da Zuoz
176811907 xyz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj), abw.; Alexandra Wohlgensinger (aw), abw.; Annina Notz (an); Luana Franziscus (luf), Praktikantin

Produzent: Jon Duschletta (jd)

Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Publicaziun ufficiale	
Cumün da Scuol	
Publicaziun da fabrica	
In basa a l’uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungs-verordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Claudio Franziscus Bos-cha 226 7545 Guarda
Proget da fabrica:	Ufficina aint il tablà
Fracziun:	Ardez
Lö:	Bos-cha, parcella 32877
Zona d’ütillisaziun:	Zona da cumün
Temp da publicaziun:	26 avuost fin 15 settember 2017
Exposiziun:	Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 26 avuost 2017	
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica	
176811898 xyz	

Publicaziun da fabrica	
In basa a l’uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungs-verordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Reto Crüzer Via da Manaröl 681 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Butia Denner: suost e s-chala
Fracziun:	Scuol
Lö:	Manaröl, parcella 1886
Zona d’ütillisaziun:	Zona da mansteranza B
Temp da publicaziun:	26 avuost fin 15 settember 2017
Exposiziun:	Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 26 avuost 2017	
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica	
176811899 xyz	

Publicaziun da fabrica	
In basa a l’uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungs-verordnung KRVO), art. 45:	
Patruns da fabrica:	Elisabeth e Guido Vogt Cuntschsch 50E 7554 Sent
Proget da fabrica:	Ingrondimaint da l’abitaziun e müdamaints interns
Fracziun:	Sent
Lö:	Cuntschech, parcella 10328
Zona d’ütillisaziun:	Zona da cumün schlargiada
Temp da publicaziun:	26 avuost fin 15 settember 2017
Exposiziun:	Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 26 avuost 2017	
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica	
176811897 xyz	



Die Murgänge haben sich auf einer Länge von fünf Kilometern und einer Breite von 500 Metern durch die Val Bondasca geschoben. Dort, wo vor einigen Tagen noch ein Flussbett war, ist das Tal nun mit Material eben aufgefüllt.



Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo und Kantonspolizei Graubünden

Der Bergsturz wurde erwartet – und kam doch überraschend

Das Dorf Bondo kam dank guter Vorbereitung bisher recht glimpflich davon

Es ist der grösste Bergsturz der letzten Jahrzehnte in Graubünden. Die «Engadiner Post» war vor Ort und hat sich ein Bild der Naturkatastrophe gemacht und mit Einheimischen gesprochen.

ANNINA NOTZ

Am Mittwochmorgen um halb zehn springen in Bondo plötzlich alle Ampeln auf Rot. «Ich dachte, da testet jemand die Ampeln, als ich die Zeitung holen ging», erzählt Jaqueline Herbst, eine Bewohnerin von Promontogno. «Doch dann sah ich die grosse Staubwolke am Berg.»

Zur gleichen Zeit ging der Alarm bei den Behörden in Chur, aber auch bei der Gemeinde Bregaglia ein. Eine der Ersten vor Ort war die Gemeindepräsidentin Anna Giacometti. In Sandalen sei sie losgerannt, um bei der Evakuierung der rund 100 Bewohner mitzuhelfen. Sie habe an die Türen geklopft und den Leuten gesagt, sie müssen sofort raus. «Die meisten hatten Verständnis und standen auch schon auf den Strassen, als sie hörten, dass etwas kommt», sagt Giacometti. Obwohl auch Giacometti, wie alle im Bergell, wusste, dass ein grösserer Felssturz anstand, war sie am Mittwochmorgen doch sehr überrascht: «Normalerweise passiert es immer nachts und bei Regen.» Am Mittwoch stürzten die Massen am helllichten Tag bei Sonnenschein.

Getroffene Massnahmen wirkten
Das funktionierende Alarmsystem und das grosse Auffangbecken zwischen Bondo und Promontogno bewahrten die Dörfer vor einer grösseren Katastrophe. Die Millionen von Kubikmeter Material hielten sich grösstenteils an den dafür vorgesehenen Kanal und das

Das Alarmsystem

Nach den Ereignissen von 2011 und 2012 (siehe andere Infobox) hat die Gemeinde Bregaglia ein Frühwarnsystem ausgearbeitet und installiert. Dieses Murgang-Alarmsystem meldet grössere Bewegungen am Pizzo Cengalo sofort der Polizei, der Feuerwehr und den Sanitätern. Gleichzeitig springen unten im Dorf alle Ampeln auf Rot, was bedeutet, dass niemand mehr in die Gefahrenzone fahren darf. Das Alarmsystem hat am Mittwoch genau so funktioniert, wie es sollte und gab den Behörden so genügend Zeit, alle Bewohner zu evakuieren. (an)



Die Experten bei der Medienkonferenz. Von links: Martin Keiser, Geologe, Andrea Mittner, Gesamteinsatzleiter der Kantonspolizei, Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin und Yves Bonanomi, Geologe.

Foto: Annina Notz

riesige Becken konnte einen Grossteil abfangen. Die Murgänge, die am späten Mittwochnachmittag nachkamen, waren zu viel für das Becken und gingen über die Strasse und Wiesen und streiften einige Häuser in Bondo. Insgesamt wurden zwölf Maiensässe in der Val Bondasca zum Teil vollständig zerstört und nach aktuellen Angaben fünf bis sechs Häuser in Bondo in Mitleidschaft gezogen. Zwei der Maiensässe in der Gefahrenzone hatten bereits seit zwei Wochen ein Aufenthaltsverbot erhalten, weil der grosse Bergsturz sich durch kleinere Felsstürze in letzter Zeit angekündigt hatte.

Aufgrund dieser Ereignisse wurde die Gefahr auch mit grossen Warntafeln auf den Wanderwegen kommuniziert.

Die beiden Geologen Martin Keiser und Yves Bonanomi, die mit der Gemeinde die jährlichen Messungen vornahmen, konnten anhand der letzten Messung Ende Juli eine Simulation des Bergsturzes erstellen. Die Masse des Sturzereignisses und die Reichweite ins Tal berechneten die Experten richtig. Sie haben jedoch nicht mit einbezogen, dass der stürzende Fels auf einen kleinen Gletscher fiel, der durch die grosse Energie des Sturzes sofort schmolz. Dadurch waren Unmengen an Wasser im Spiel, die nicht vorhersehbar waren. Auch den Zeitpunkt des Ereignisses konnten sie nicht voraussagen. Sie rechneten ungefähr Ende 2017 mit dem Bergsturz. Den Bergsturz künstlich auszulösen, wenn das ganze Gebiet gesperrt ist, war keine Option: «Bei so grossen Massen ist das nicht möglich, da man nicht alles voraussehen kann und wir dann auch für alle Schäden verantwortlich gewesen wären», sagte der Geologe Yves Bonanomi.

Aufgrund der letzten Messungen und den Ereignissen in den Tagen zuvor, erstellte ein Expertengremium eine Risikoabwägung mit der Frage, ob man die ganze Zone sperren müsse. Das Gremi-

um entschied sich dagegen. Die Zugangsstrasse nach Laret ins Val Bondasca war ebenfalls nicht gesperrt worden, ist aber laut Keiser vom Amt für Wald und Naturgefahren auch kaum von den Murgängen betroffen. Auch die beiden Hütten Sasc Furä und Sciora zu schliessen, war kein Thema, da sie sich nicht in der Gefahrenzone befunden hätten.

«Wir hatten solche Angst»
Schlussendlich mussten rund 40 Personen mit Helikoptern aus dem Val Bondasca evakuiert werden. Die einen aus den Maiensässen, andere aus den Hütten, aber auch Wanderer und Alpinisten. Eine der Evakuierten ist Lucia Marazzi aus Bondo. «Wir waren zu viert im Maiensäss ganz oben unter den Felsen», erzählt Marazzi. Bevor sie von der Rega evakuiert wurden, hätten sie helle Panik gehabt: «Wir hatten solche Angst, dass wir nicht mehr wussten, wohin wir sollten, ob nach links oder rechts oder wo. So etwas habe ich noch

Die Vorgeschichte

Der letzte grosse Bergsturz fand am 27. Dezember 2011 statt. Damals donnerten 1,5 Millionen Kubikmeter Fels in die Val Bondasca. Die Brocken blieben jedoch auf 1400 Meter über Meer liegen und verschonten das Dorf Bondo. Im August 2012 kam es dann aufgrund von starken Niederschlägen zu mehreren Murgängen, und die Ablagerungen des Felssturzes wurden ins Tal getragen und verursachten dort grosse Schäden. Seither ist der Wanderweg zwischen den beiden Hütten Sasc Furä und Sciora, der teilweise verschüttet wurde, gesperrt. Seit diesem Ereignis stand der Piz Cengalo unter erhöhter Beobachtung der Geologen und wurde regelmässig auf Bewegungen vermessen. (an)

nie erlebt.» Sie konnten jedoch rechtzeitig rausgeflogen werden und wurden ins Tal gebracht.

Weniger Glück hatten acht Wanderer, die bis jetzt (Stand Freitagmittag) als vermisst gelten. Die acht Erwachsenen waren nicht als eine grosse Gruppe unterwegs, sondern in Zweiergruppen, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte. Die vermissten Personen stammen aus dem Bundesland Baden Württemberg in Deutschland, aus der Steiermark in Österreich und aus dem Kanton Solothurn in der Schweiz.

Laut Polizei hätten sich die acht Vermissten am Mittwochmorgen im Gefahrengebiet aufgehalten. Für die intensive Suche der Vermissten wurde ein Armee-Helikopter hinzugezogen. Ausserdem sind Suchhunde der Redog-Einheit im Einsatz und Geräte, die Handys aufspüren. Insgesamt sind rund 120 Rettungskräfte seit Mittwoch im Einsatz.

Die Betroffenen und die Gemeinde Bregaglia erhielten vonseiten der Regierung Unterstützung. Am Donnerstagnachmittag reiste sowohl die Bündner Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner als auch die Bundespräsidentin Doris Leuthard ins Bergell. Die beiden Politikerinnen verschafften sich per Helikopter einen Überblick über die Situation. Janom Steiner dankte allen Einsatzkräften und sagte, dass sie sich davon überzeugt hat, dass die Abläufe sehr gut eingespielt seien. Auch Leuthard sprach den Bewohnern von Bondo Mut zu. Sie sagte aber auch, dass man sich bewusst sein müsse, dass der Klimawandel und Permafrostverlust reale Probleme seien, mit denen man sich auseinandersetzen müsse.



Auf www.engadinerpost.ch und auf unserer Facebook-Seite informieren wir fortlaufend über die aktuellen Geschehnisse. Zudem vermittelt ein Video ein Bild der Katastrophe.

Nachgefragt

«Das Bergell hat zu steile Berge»

ANNINA NOTZ

«Engadiner Post»: Herr Bonanomi, inwiefern konnten Sie diesen Bergsturz voraussehen?

Yves Bonanomi*: Wir haben jedes Jahr Messungen mit Radar gemacht und diese Bewegungen des Pizzo Cengalos erfasst. Seit wir diese Messungen machen, gab es eine Beschleunigung der Bewegung auf dieses Jahr hin und eine Zunahme von kleinen Felsstürzen. Ein Sturz von vier Millionen Kubikmeter hat sich für Ende dieses Jahres abgezeichnet. Das wussten wir.

Was wussten Sie nicht?
Überrascht wurden wir vom plötzlichen Auftreten und Aufstauen dieser grossen Wassermengen. Als wir aus dem Helikopter die Zerstörungen gesehen haben, die das Wasser angerichtet hat, waren wir erst einmal alle ruhig. Das Ausmass des Murganges fünf Minuten nach dem Bergsturz ist enorm. Diese Menge von Wasser haben wir nicht vorausgesehen.

Hätte man das voraussehen können?
Nun, wir sind eigentlich sehr zufrieden mit der Simulation, immerhin, der Bergsturz hat sich daran gehalten. Die Murgänge hätten wir einfach nicht direkt mit dem Sturzereignis erwartet, obwohl sie in diesem Ausmass schon beim letzten Bergsturz stattgefunden haben. Dadurch war es keine totale Überraschung. Dank dem Warnsystem waren wir gut vorbereitet, und die Auffangbecken waren zum Glück sehr grosszügig angelegt worden. Es wurde sicher richtig gearbeitet, und die richtigen Massnahmen sind getroffen worden.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie trotz Berechnungen am Schluss nur zusehen können?

Als Geologe ist man da sowieso etwas fatalistisch. Das Problem ist einfach, dass das Bergell zu steile Berge hat, und die wollen erodiert werden. Irgendwann wird es diese Berge nicht mehr geben, aufgrund solcher Ereignisse. Dagegen kann man gar nichts tun. Solche Ereignisse wird es in Zukunft häufiger geben. Dabei geht es auch um Eis, das im Berginnern auftaut, es hat also mit dem Permafrostverlust zu tun.

*Yves Bonanomi, Geologe und Berater der Gemeinde Bregaglia, nimmt die jährlichen Messungen am Piz Cengalo vor und hat eine Computer-Simulation des erwarteten und eingetroffenen Bergsturzes erstellt.

**CINEMA REX
Pontresina**

Samstag, 27. Aug. – Freitag, 1. Sep

Sa/So 16 D ab 6/4J
Despicable me 3 2D
 Sa/So 18 Mo 20.30 E/df ab 12/10J Prem.
Final Portrait über A. Giacometti
 Sa/Do 20.30 D ab 16/14J
Atomic Blonde
 So/Di/Mi 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Tulip Fever
 Fr 18 D ab 16/14J
Dunkirk
 Fr 20.30 D ab 16/14J Premiere
Hitman's Bodyguard

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

St.Moritz Dorf an bester Lage
 ab 1. Oktober einmalige,
 sensationelle, unmöblierte
80 m2 LOFT zu vermieten.
 Auch als Ferienwhg geeignet
 Fr.2'700.- (inkl. Fr.200 NK)
 auf Wunsch Garagenplatz Fr. 150.-
 Auskunft unter Tel. 079 611 40 76

Zu vermieten per sofort oder nach
 Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf**
 unmöblierte, schöne

3½-Zimmer-Wohnung
 im OG, mit Balkon, Wohnküche,
 Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzim-
 mer, 2 Nasszellen, Estrich eigene
 WM/T, Keller und Autoeinstell-
 platz. Geeignet für Nutzung als Fe-
 rienwohnung im Engadin oder als
 Dauermieter für Familie.
 Auskunft unter Tel. 079 610 25 46
 oder Anfragen per SMS

Ganzjährig zu vermieten ab
 1.10.2017 oder n. V., zentral in
La Punt Chamues-ch gelegen,
 schöne, sonnige kpl. möblierte
3½-Zimmerwohnung 1.OG
 mit 2 Balkons + Keller.
 Fr. 1800.– mtl. inkl. NK
 und
2½-Zimmerwohnung 1.OG
 mit Balkon + Keller, unmöbliert.
 Fr. 1250.– mtl. inkl. NK
 Autoeinstellplatz Fr. 120.– mtl.
 kann dazu gemietet werden.
 Für anfragen und Besichtigungen
 Tel. 078 748 55 66

Zu Gast im **HOTEL**
REINE VICTORIA
by St. Moritz
LAUDINELLA Via Rosatsch 18

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

DUNKIRK
 a film by CHRISTOPHER NOLAN
 written by JAMES SAWYER
 directed by NOLAN

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr
FINAL PORTRAIT
 Biopic über den Schweizer Bildhauer
 und Maler Alberto Giacometti

Donnerstag, Freitag und Samstag,
 20.30 Uhr

THE HITMAN'S BODYGUARD
 with RYAN REYNOLDS and SAMUEL L. JACKSON

Alle Filme auf
www.cinescala.ch

Zu verkaufen in **Samedan**
3½-Zi-Wohnung
 146 m² BGF mit zwei Abstell-
 plätzen in der Einstellhalle zum
 offiziellen Schätzwert von
 CHF 2'610'000.-
 Chiffre K 176-811785, an Publicitas
 S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Ganzjährig zu vermieten ab sofort
 oder nach Vereinbarung in
St. Moritz-Dorf
 unmöblierte grosse
2-Zimmer-Wohnung
 mit Gartensitzplatz, Balkon und
 Garage. Miete Fr. 1 680.– inkl. NK
 Tel. 078 852 71 14

Zu vermieten in **Samedan**
2-Zimmer-Wohnung, NR
 Parterre, einfach möbliert, eigene
 Waschmaschine, Gartensitzplatz
 Fr. 860.– exkl. NK Strom und Heiss-
 wasser. Auskunft: 081 852 55 31

Zu vermieten in **Samedan**
2½-Zimmerwohnung
 im 1. OG mit grosser Terrasse
 Grösse: NWF 74 m²
 Mietpreis: 1 380.– inkl. NK
 Sofort bezugsbereit
 Melden Sie sich unter
 Tel. 081 851 10 00 (Bürozeiten)

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Champfär
 zu vermieten per 1.10.2017
Magazin 45m²
 Fr. 450.– p.M. inkl. NK. Ebenerdige
 Zufahrt gewährleistet. Dauerpark-
 plätze befinden sich ein Haus
 unterhalb.
 Jakob Frischknecht, St. Moritz
 Tel. 079 406 79 00

Zu vermieten in **Samedan** in
 Dauermiete
3-Zimmer-Wohnung
 im 3. OG, an ruhiger Lage, offene
 Küche, Bad/WC, Balkon und
 Aussenparkplatz
 Tel. 079 308 24 89

Zu vermieten in **Scuol** ab
 1.09.2017 oder nach Vereinba-
 rung, unmöblierte
4½-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, Garage und Keller
 Fr. 1650.– inkl. NK ohne Strom
 Auskunft: Tel. 081 864 16 14

Zu vermieten in **Madulain**
2½-Zimmer-Wohnung
 Miete Fr. 750.– p.M. inkl. NK.
 Mit Autoabstellplatz oder Garage
 plus Fr. 100.– p.M.
 Tel. 079 853 13 77

Zu vermieten ab 1.12.2017
2½-Zi.-Dachwohnung
 Via Tegiatscha 26, St. Moritz
 Miete Fr. 1'700 inkl. Garage,
 Heiz- und Nebenkosten
 Tel. 079 411 45 41

**KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN**

Eine Abteilung des Amts für Kultur

Wettbewerb «Schule und Kultur» 2017

Der Kanton Graubünden lanciert im Rahmen des Fördergefässes
 «Schule und Kultur» einen Wettbewerb und lädt Schulen im Kan-
 ton ein, realisierte Kunst- und Kulturprojekte einzureichen.

Teilnahmeberechtigt sind Bündner Schulen folgender Stufen:
 Kindergarten, 1. bis 9. Klassen, Untergymnasien, Privatschulen
 (für Abteilungen der obligatorischen Schulzeit). Die Arbeiten kön-
 nen klassen- oder stufenübergreifend sein und müssen in einem
 schulischen Kontext stehen. Die Preise werden an durchgeführte
 und abgeschlossene Projekte vergeben (Schuljahre 15/16, 16/17).

Haben Sie als Lehrperson mit Ihren Schülerinnen und Schülern
 ein solches Projekt entwickelt und realisiert? Dann senden Sie
 uns Ihre Projektdokumentation zu und bewerben Sie sich um eine
 der drei Auszeichnungen.

Alle Eingaben werden mit 500 Franken als Beitrag an die Projekt-
 kosten honoriert. Die ausgezeichneten Projekte erhalten ein
 Preisgeld: 1. Preis 3000 Franken, 2. Preis 2000 Franken, 3. Preis
 1000 Franken.

Die Einsendefrist läuft bis **Freitag, 27. Oktober 2017** (Datum des
 Poststempels).

Das Anmeldeformular sowie Auskünfte erhalten Sie unter folgen-
 der Adresse:
 Kulturförderung Graubünden
 Herr Armon Fontana
 Loëstrasse 26, 7000 Chur, 081 257 48 02
 armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der

Engadiner Post

POSTA LADINA

Erscheint jeweils
 am 5. September, 19. September
 und 3. Oktober

**Sie bezahlen zwei Inserate,
 das Dritte erscheint gratis!**

– *Machen Sie mit einem Inserat
 auf Ihre Wildspezialitäten
 aufmerksam*

– *Mit farbigem Hintergrund*

Zum günstigen Inserattarif
 Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:
 Mittwoch, 30. August 2017**

Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
 Postfach, 7500 St. Moritz
 Tel. 058 680 91 50
 Fax 058 680 91 51
 stmoritz@publicitas.ch

Wasser. Wind. Berge.
ova. vent. muntagnas.

Per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Mitarbeiter für den Werkdienst (100 %)

Zu Ihren Tätigkeiten, mit saisonal unregelmässigen Arbeitszeiten, gehören sämtliche Aufgaben
 des Gemeindewerkdienstes:

- Unterhalt der Gemeindeinfrastruktur
- Strassenunterhalt, Unterhalt Sportanlagen, Grünpflege, Winterdienst
- Abfallbewirtschaftung
- Auf- und Abbauarbeiten von temporären Infrastrukturen
- Mitarbeit bei touristischen Veranstaltungen

Sie sind flexibel, sprachgewandt, motiviert, arbeiten gerne selbständig in einem kleinen Team,
 verfügen über eine gute, robuste Gesundheit, sind pflichtbewusst, loyal und belastbar. Von Vorteil
 wohnen Sie in Silvaplana oder im nahen Umkreis. Das Arbeiten im Freien bereitet Ihnen auch bei
 kalten Temperaturen keine Mühe. Sie haben eine abgeschlossene handwerkliche Berufsausbil-
 dung, Erfahrung und Freude am Umgang mit Menschen und Maschinen und sind bereit, vor allem
 im Winter, unregelmässige Arbeitseinsätze zu leisten, dann haben wir die passende, spannende
 und abwechslungsreiche Stelle für Sie.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen und
 Angabe der Fahrausweiskategorien bis Freitag, 15. September 2017 an die Gemeindekanzlei
 Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Werkmeister, Herr Corsin B. Willy, Tel. +41 79 237 70 85.

www.silvaplana.ch

SILVAPLANA
 ENGADIN - CORVATSCH

In **Samedan**
 zu vermieten

**2½-Zimmer-
Wohnung**
 im EG mit Keller
CHF 1350
 inkl. Akonto NK
 Tel. 081 842 68 66

Lesen Sie die
 komplette EP/PL
 als digitale
 Ausgabe
 auf Ihrem iPad
 oder PC/Mac.

Unsere Print-
 ausgabe ist
 deswegen aber
 noch lange nicht
 aus der Mode!

Mit unserem
 Kombi-Abo
 lesen Sie die EP/
 PL wie es Ihnen
 passt!

dal 1912

www.cafe-badilatti.ch

Cafè Badilatti Zuoz ist eines der bekanntesten Bündner Markenprodukte. Seit 1912
 betreiben wir als Familienunternehmen die höchstgelegene Kaffeerösterei Europas.
 Unsere Kaffeespezialitäten haben sich in der anspruchsvollen Gastronomie der
 bekannten Ferienorte etabliert und werden von Zuoz aus an zahlreiche Kunden im
 In- und Ausland versandt.

Unser betriebseigenes Museum «Caferama» hat sich als wichtiges kulturelles
 Angebot des Engadins etabliert. Per 1. Januar 2018 suchen wir eine

Betreuerin Museum / kaufmännische Mitarbeiterin

für unser Caferama und Büro, die bereit ist, sich in die faszinierende Welt des Kaffees
 einzuarbeiten und ausbilden zu lassen sowie später auch einen administrativen Teil
 des Pensums im Büro zu erfüllen.

Arbeitspensum
 Während der 6-monatigen Einführungs- und Ausbildungszeit 20%
 anschliessend mit administrativem Teil 70 %.

Ihre Aufgaben

- Mitarbeit in der Administration (Bestellwesen, Telefondienst, Mailings, Buchhaltung)
- Betreuung und Gestaltung unseres Kaffeemuseums zusammen mit zwei Kolleginnen
- Betriebsführungen
- Qualitätskontrolle

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Sprachgewandtheit in Deutsch, Italienisch, Englisch und wenn möglich Romanisch
- Gute EDV-Kenntnisse sowie sehr gute Erfahrung mit Microsoft Office
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Die Bereitschaft in seltenen Einzelfällen bei Betriebsführungen und
 Produktepräsentationen auch Arbeitseinsätze am Samstag zu erbringen.

Unser Angebot

- Gründliche Einführung und Schulung in die verschiedenen Bereiche
- Barista-Schulung
- Selbständige und vielfältige Tätigkeit
- Ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz

Es erwartet Sie eine spannende Herausforderung in einem zukunftsorientierten
 und innovativen Unternehmen.

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Ihre schriftliche Bewerbung
 mit Foto senden Sie bis spätestens 15. September 2017 an: Kaffee Badilatti & Co
 AG, Sabina Cloesters, Postfach, 7524 Zuoz oder per mail an sabina.cloesters@
 cafe-badilatti.ch

Eine Modellregion für Medien und Informatik

Das Bildungskonzept Engadin geht einen Schritt weiter als der Lehrplan 21 vorschreibt

Die Schulen des Engadins sollen bei der Umsetzung des Lehrplans 21 im Bereich Medien und Informatik zusammenarbeiten. Auch die Mittelschulen in Samedan, Zuoz und Ftan beteiligen sich am Bildungskonzept als Kompetenzzentren.

NICOLO BASS

Der Lehrplan 21 verlangt in Zukunft auch Kompetenzen im Bereich Medien, und Informatik und Informations- und Kommunikationstechnologien müssen angewendet werden können. Ab der 5. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler wöchentlich in einer Lektion Medien und Informatik unterrichtet. Die Umsetzung obliegt den einzelnen Schulen. Unter der Initiative von mia Engiadina haben die Grundschulen von Samedan bis Samnaun ein gemeinsames Bildungskonzept für die Umsetzung der kantonalen Vorgaben erarbeitet. Am Donnerstagabend hat Jon Erni, Mitinitiant von mia Engiadina und Geschäftsleitungsmitglied von Microsoft Schweiz, das regionale Bildungskonzept in Zernez vorgestellt. Für Erni wird die Digitalisierung immer mehr Einfluss auf den Alltag nehmen. «Alle Berufe werden in Zukunft Kompetenzen in den Bereichen Medien und Informatik voraussetzen», sagt Jon Erni mit Überzeugung. Diese Entwicklung würde grosse Chancen für die Region, aber auch für die einheimischen Kinder und Jugendlichen mit sich bringen. Er bemüht sich seit Jahren mit mia Engiadina, die Digitalisierung voranzubringen und will die gesamte Region unter anderem zum bevorzugten Ausbildungsort weiterentwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Region ein grösseres Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten bieten als der Lehrplan 21 vorschreibt.

Mehr als vom Lehrplan 21 verlangt
Jon Erni und ein entsprechendes Projektteam unter der Regie von mia Engiadina wurde beauftragt, ein Konzept als Empfehlung für die optimale Nut-



Medien- und Informatikbildung als Teil der ganzheitlichen Bildung: An den Schulen im Engadin sollen die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereitet werden.

Foto: Fotolia.com/Photographee.eu

zung der digitalen Möglichkeiten in den Schulen der Region zu erstellen. Dafür wurden verschiedene Ziele definiert: Das Engadin soll zur Modellregion im Bereich der Ausbildung von Informatik- und Medienkompetenzen werden. Die Gemeinden sollen durch einen regionalen Ansatz auf der Kostenseite entlastet werden. Die Lehrkräfte sollen sich auf ihre Stärken fokussieren können und von Infrastruktur- und Organisationsarbeiten entlastet werden. Und schlussendlich sollen die Schülerinnen und Schüler dank einer hervorragenden Informatik- und Medienausbildung optimal für den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Die Basis für das Bildungskonzept legt mia Engiadina mit der Erschliessung des Tals von La Punt-Chamuesch bis Sam-

naun mit Glasfaserleitungen. Mit dem Bildungskonzept sollen alle Schulen mit Glasfaser erschlossen und die Schulzimmer mit WLAN ausgerüstet werden.

Drei Kompetenzzentren im Engadin
Medien und Informatik sollen in Zukunft im Engadin in jedem Fachunterricht Anwendung finden. Zudem sollen die Schulen beim Einsatz von ICT-Mitteln schulhaus- und gemeindeübergreifende Synergien nutzen können. Die Mittelschulen in Samedan, Zuoz und Ftan werden gemäss Konzept zu Kompetenzzentren in Sachen Medien und Informatik, übernehmen die Weiterbildung der Lehrkräfte und organisieren Blockunterricht und Projektwochen für die Grundschulen in den

einzelnen Gemeinden. «Im Sinne einer «lernenden Region» können die Schulen des Engadins im regelmässigen Erfahrungsaustausch stehen und entwickeln sich gemeinsam weiter», erklärt Jon Erni. Bei der Erarbeitung des Bildungskonzeptes waren die Gemeindeschulen von Samedan bis Samnaun beteiligt. «Nun haben auch andere Engadiner Gemeinden Interesse angemeldet», so Erni. Er hofft auf eine Ausweitung des Projektes auf ganz Südbünden. Ende September finden Gespräche mit allen Schulbehörden in Südbünden statt. Danach werden laut Jon Erni die entsprechenden Anträge an die politischen Entscheidungsträger eingereicht. Ab Dezember will Erni die Umsetzung mit den beteiligten Gemeinden in Angriff nehmen.

Kommentar

Die Zukunft ist nicht aufhaltbar

NICOLO BASS

Das Zeitalter der Schreibtafel ist definitiv vorbei. Mit der Umsetzung des Lehrplanes 21 werden die Grundschulen auch digitaler. Die Themen Medien und Informatik werden zum Unterrichtsstoff. Die Schüler müssen Anwendungskompetenz in den Informations- und Kommunikationstechnologien aufweisen. Dies kann man für eine gute Entwicklung halten oder nicht. Tatsache ist: Die digitale Zukunft kann nicht aufgehalten werden. Bereits diese Woche hat die Oberstufe in Zernez mit der Umsetzung begonnen, und jede Schülerin und jeder Schüler der 7. bis 9. Klasse arbeitet fortan in vielen Bereichen mit einem iPad statt mit unzähligen Schulbüchern. Aber auch die anderen Schulen und politischen Gemeinden sind gefordert. Der Lehrplan 21 tritt nämlich am 1. August 2018 in Kraft. Mit der Erarbeitung des Konzeptes Bildungsregion Medien und Informatik hat die Region von Samedan bis Samnaun unter Initiative von mia Engiadina einen innovativen Ansatz für die Umsetzung der kantonalen Vorgaben gefunden. Die geplante regionale Zusammenarbeit zwischen Grund- und Mittelschulen ist vielversprechend. Von den drei zu bildenden Kompetenzzentren können Lehrkräfte und Schüler profitieren. IT-affine Lehrer übernehmen in diesem Bereich mehr Verantwortung, die Stärken jedes Einzelnen werden gefördert und regional zugunsten der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Zudem bringt das regionale Bildungskonzept einen attraktiven Nebeneffekt: Die Kosten für die Gemeinden sind kalkulierbarer und tiefer, als wenn jede Gemeinde ihren eigenen Weg ginge. Die Gemeinden von Samedan bis Samnaun müssen nun über die Umsetzung des gemeinsamen Bildungskonzeptes mit Modellcharakter entscheiden. Schön wäre es, wenn sich die Idee der Zusammenarbeit in den Schulen auf ganz Südbünden erstrecken würde.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Auto teilen kommt nicht überall gleich gut an

Je grösser die Gemeinde, desto besser funktioniert Carsharing

In Bever wird die Mobility-Station geschlossen. Das hat wohl mit dem eher abgelegenen Standort der Region und dem ÖV-Netz zu tun.

ANNINA NOTZ

Das Schweizer Carsharing-Unternehmen Mobility beschloss im Juni eine Schliessungsrunde von Standorten, die seit längerer Zeit defizitär waren. Dieser Schliessungsrunde ist auch das Mietauto in Bever zum Opfer gefallen. «Leider hatten wir in Bever in den letzten Jahren deutliche Verluste, weshalb wir uns gezwungen sahen, den Standort ersatzlos aufzuheben», teilte der Kommunikationsverantwortliche von Mobility, Patrick Eigenmann, auf Anfrage mit. Es gehe dabei auch um genossenschaftliche Gerechtigkeit, damit gut laufende Standorte nicht Jahr für Jahr den Verlust der anderen ausgleichen müssten. Bever sei das klassische Beispiel einer zu kleinen und zu ländlichen Gemeinde für das Mobility-Angebot. «Generell kann man sagen, dass in Gemeinden mit weniger

als 5000 Einwohnern die Fahrzeuge nicht genug ausgelastet sind», sagt Eigenmann. «Hier hat das Auto weiterhin einen hohen Stellenwert, da es die notwendige Alltagsmobilität sicherstellt.»

«Nicht Aufgabe der Gemeinde»
Renato Roffler, Gemeindeverwalter in Bever, kann die Schliessung nachvollziehen. «Wir haben hier auch ein gutes ÖV-Netz, das man nutzen kann», sagt Roffler. Reaktionen auf die Streichung des Mobility aus der Bevölkerung habe die Gemeinde keine bekommen. Es ist für Bever auch keine Option den Standort aufrechtzuerhalten, indem die Gemeinde das Defizit übernehmen würde. «Ich denke, ein Mietauto zur Verfügung zu stellen, fällt nicht zwingend in den Bereich der öffentlichen Aufgabe einer Gemeinde.»

Eine andere Variante von Carsharing startete im Januar das Hotel Walther in Pontresina. Dort wird den Gästen ein sogenanntes «Tesla-Sharing» angeboten. «Die Idee dieses Zusatzangebotes für die Gäste hat uns fasziniert», sagt der Vizedirektor Nico Senn. Die Nachfrage laufe jedoch eher



In ein Sharing-Fahrzeug einsteigen oder lieber ins eigene? Im Engadin ist beides ein Thema.

Foto: Mobility Genossenschaft

schleppend. «Mittlerweile ist es eher zum Tesla-Probefahren geworden als zum Carsharing», sagt Nico Senn.

«St. Moritz und Samedan laufen gut»
Weitere Carsharing-Stationen von Mobility im Engadin gibt es in den

Gemeinden St.Moritz, Samedan und Scuol. Je zwei Autos in unterschiedlichen Grössen stehen dort für die Mobility Kunden bereit. Diese Fahrzeuge seien jedoch trotz ihrer ländlichen Lage erstaunlich beliebt, sagt Patrick Eigenmann. Verglichen mit anderen

kleineren Standorten sagt Eigenmann: «Wir sind mit den Frequenzen in St.Moritz und und Samedan wirklich zufrieden. Hier besteht für uns kein Anlass, über eine Streichung des Mobility-Angebots nachzudenken.»



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Invid

Per la radunanza da la raspeda evangelica in marculdi, ils 13 settember 2017, a las 20.00, in sela cumünela a Samedan

Tractandas:

1. Salüd e reflexiun
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza da fundaziun dals 29 november 2016*
4. Rendaquints 2016 da las anteriuras corporaziuns evangelicas*
5. Tscherna d'ün ravarenda per Bever e La Punt-Chamues-ch
6. Infuormaziuns da la suprastanza
7. Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota, experienzas e sguard retrospectiv sün 182,5 dis d'activited operativa
8. Varia

***La documentaziun per las tractandas po gnir retratta tar las administraziuns cumünelas, cun excepziun da San Murezzan (baselgia Bogn) e Bever (baselgia San Giachem), u sun visiblas sün la pagina d'internet www.refurmo.ch.**

A vain organiso ün servezzan da transport. Per plaschair s'annunzcher fin il pü tard ils 12 settember 2017, a las 17.00, tar l'administraziun da la baselgia.
admin@refurmo.ch u telefon nr. 081 836 22 23

Samedan, ils 24 avuost 2017

La suprastanza da la baselgia:
Il president: G. D. Ratti
Il mneder da gestiun: D. Schwenninger

176.811.866

Bel e bombastic – las balladas d’amur

Radiotelevisiun Rumantscha A partir da sonda, ils 26 avuost, emetta Radiotelevisiun Rumantscha (RTR) mincha sonda e dumengia, a las 10.30, las plü bellas balladas d’amur dals ultims 50 ons. Amur, emeziuns e sentimaints, increschantüm e paschiun, ma eir doluors, mal il cour e fru-

staziuns: Quai sun ils temas dad üna gronda part da las chanzuns da rock e pop. E po üna band esser tant düra e brachiala, suvent vain quella definida a man da sias balladas, da sias chanzuns d’amur. La nouva rubrica «Bel e bombastic» vain moderada da René Spescha. (protr.)

Imprender meglder rumantsch	
die Informatik	l’informatica
die CD (Compactdisc)	il dc (disc cumpact / disc compact)
der Chip	il chip
der Computer	il computer
das Computernetzwerk	la rait da computer
die Ctrl-Taste	la tasta Ctrl
der Cursor	il cursur
die Datei	la datoteca
Daten erfassen	registrer / registrar datas
Daten löschen	stüzzer / stüder datas
die Datenaufbereitung	la preparaziun da las datas
die Datenaufbewahrung	la conservaziun da las datas
die Datenausgabe	la sortida da datas
der Datenaustausch	il barat da datas
die Datenbank	la banca da datas
die Datenbankverwaltung	l’administraziun da bancas da datas
die Datenbeschädigung	il dannagiamaint / donnagiamaint da (las) datas
die Datenbeschriftung	l’etiketta da datas
die Datenbeschriftung	l’etikettaziun da datas



Cun «risplis» electronics pon uffants e creschüts tscherner las infuormaziuns ch’els vöglian survgnir ill’exposiziun i’l vagun da la Viafier retica. fotografia: Flugschnaisa

Fascinar la generaziun giuvna

La società d’apicultuors da l’Engiadina s’ingascha

Culla sporta nomnada «Aviölin» prouva la Società d’apicultuors da l’Engiadina da svagliar pro’ls uffants la paschiun per l’apicultura. Prosmamaing hana l’ocasiun da visitar l’exposiziun rodlanda chi fa fermativa a Zernez ed a Scuol.

La Società d’apicultuors Engiadina dombra actualmaing 110 commembers. «Sco bleras otras organisaziuns ha eir l’apicultura da verer dad avair la generaziun giuvna chi decida da far quista lavur», disch Jon Carl Rauch, il president da quista società. Chi nu saja uschè simpel, constata’l, «hozindi daja uschè üna pruna sportas pels giuvens. Perquai vaivan nus apicultuors e nossa società l’impreschiun chi füss bun da render ün pa plü cuntschaint als giuvens co cha quai es da far dad apicultur, e cha quai pudess plaschair forza eir ad els.»

Munits cun sindal e manetschas
Cun quista situaziun chi mancan ils giuvens apicultuors sun confruntadas eir las otras societats d’apicultuors in Grischun. Da l’on 2010 han ils apicultuors da la Val dal Rain grischuna inizià il proget e fundà la società «Flug-

schnaisa». Quella vain manada d’apicultuors da Cuoir e contuorns. «Els van illas differentas scoulas ed infuormeschan chi dettan a las scoulas e scoulars l’ocasiun da gnir pro els in lur chamonnas d’aviöls ed imprendere la basa da l’apicultura», disch Rauch. Il medem han decis eir ils apicultuors in Engiadina: «Impustüt Jachen Puorger ha tut per mans e miss in pè cun collegas apicultuors eir pro nus üna sporta per uffants da la quarta fin sesavla classa nomnada Aviölin.» Quai es üna sporta per tuot l’Engiadina. Per part sun las lecziuns pels uffants illa chamonna d’aviöls cha la società ha a Zernez e per part illas chamonnas dals apicultuors svesa. «Ils uffants survegnan sindal e manetschas e tuot quai chi fa dabsögn e pon lura lavurar là culs aviöls da l’apicultur.»

Exposiziun eir per creschüts
Ingon ha la società Flugschnaisa lantschà ün oter proget: «Ils commembers d’eiran da l’avis chi füss, per svagliar pro la generaziun giuvna il plaschair pell’apicultura, amo meglder schi gesan illas differentas vals e lös dal Grischun», declera Jon Carl Rauch, «e per rivar in quists lös es la Viafier retica predestinada. Uschea es nada l’idea da far ün’exposiziun rodlanda, in ün vagun da la Viafier retica.» La Retic a tils ha miss a disposiziun ün vegl vagun ed a Land-

quart ill’ufficina da la VR han commembers da la Flugschnaisa renovà il vagun e miss in quel ün’exposiziun davart l’aviöl e l’apicultura. «Cun mezs moderns ed interactivs vain declerà l’insect e la lavur cun el: Las scoulas e scoulars pon verer films, leger texts e tadar culs uragliers las explicaziuns», disch il president da la Società d’apicultuors d’Engiadina. Chi saja bainschi ün’infuormaziun plü teoretica co cur cha’ls uffants chi piglian part a l’Aviölin possan lavurar directamaing illas chamonnas d’aviöls, constata’l, «qua han els però l’ocasiun da s’infuormar culs mezs d’instrucziun ils plü moderns.» L’exposiziun es trilingua, in tudaish, talian e rumantsch grischun. Per üna visita da tuot l’exposiziun as dovra circa ün’ura e mez. «Ils uffants pon istess eir amo far alch pratic», agiundscha Rauch, «cun tschaira d’aviöls pona far üna misculanza chi pon dovrar davo sco pomada pels leivs.» Sco ch’el disch es l’exposiziun adattada eir per creschüts chi s’interessan pel tema apicultura: «La saira da las ses a las set pon els ir i’l vagun a verer l’exposiziun.» Dals 28 avuost fin als 1. settember fa il vagun cun l’exposiziun nomnada «grischia biena uf da schiena» fermativa a Zernez. L’eivna davo, dals 4 fin als 8 settember es il vagun a Scuol. (anr/fa)

Ulteriuras infuormaziuns as chatta i’l internet www.grischa-biena-uf-da-schiena.ch.

Forum da lectuors

Il pal da la varguogna

Zernez as permetta da far fraud cun la natüra, fond vias da god surdimensiunadas, vül dir per transir eir cun camions da 40 tonnas. La radunanza cumünala ha – sün proposta da la lodaivla suprastanza – dat l’acconsentimaint a quist proget schmasürà, elavurà appaintamaing da glied dal manster

chi ha pers «la masüra», vül dir in quist cas il san inclet e la respunsabilità invers la natüra. Quist ultim vala eir per las autoritats chantunales e federalas chi subvenziuneschan qualchosa da siml. Ma in ultim ha apunta decis il pövel chi’d es gnü persvas a man dals plans da construcziun da la necessità.

Uossa cha la glied vezza che chi’d es capità e chi capitarà amo as varsa-jeschna. Massa tard! E, quai nu laina invlida, l’opposiziun nun ha fat seis dovrar, l’es statta massa cumadaivla da s’intermitter per temp a quist s-chandel chi tocca apunta al pal da la varguogna. Jacques Guidon, Zernez



Premi:
Apparat da fotografar

Concurrenza da fotografias

Partecipar & guadagnar!

Tema: «Muntognas» Partecipaziun: Fin als 17 settember 2017 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Dals Lais da Macun fin pro la clostra Son Jon

Nouvs progets scientifics illa Regiun dal Parc Naziunal Svizzer

I'l Parc Naziunal Svizzer ed in seis contuorns vain perscrutà: Ingon s'haja inizià darcheu numerus progets scientifics davart natüra, ambiaint ed eir monumaints istorics.

La lavur scientifica i'l Parc Naziunal Svizzer (PNS) es üna da las incumbenzas centralas dals collavuratuors dal parc. «La perscrutaziun scientifica pussibiltescha da documentar ils müdamaints chi dà i'l parc ed ad incleger ils process natürals in quel», disch Hans Lozza, il manader da la comunicaziun dal PNS. Perscrutà vain però eir dadour ils cunfins dal parc naziunal. Las instituziuns PNS, Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair, il Parc da natüra Val Müstair e l'Academia svizra da scienzas natüralas sustegnan lavuors scientificas in tuot la Regiun dal PNS. D'incuort es cumparüda üna broschüra culs progets scientifics actuals in quista regiun.

Differenzas pro'ls capricorns

Ün dals scenziats es Arno Puorger da Ramosch. El stübgia a l'Universität für Bodenkultur Vienna e fa per sia lavur da master ün «Stüdi cumparativ dals adattamaints dal capricorn alpin (capra ibex) a differentas cundiziuns dal spazi vital». Scenziats han constatà differenzas pro crapicorns dal PNS e dal parc naziunal austriac Hohe Tauern in quai chi riguarda las fasas activas dūrant il di sco eir la surfatscha dal spazi vital chi tiran a nüz. In sia lavur improuva Puorger tanter oter dad eruir las radschuns pussiblas per quistas differenzas. Helena Vogler stübgia a l'Eawag, l'institut dal Politecnium a Turich chi s'occupa da differentes temas in connex cun l'aua. Per sia lavur da master examinesch'la «Trends a lunga vista ill'ecologia dals Lais da Macun»: Daspö l'on 2002 vain la fauna in quistas auas perscrutada e notada. Vogler examinescha eir svesa quista fauna e conguala quella cullas datas existentas. Ad ella interessan impustüt las differenzas chi ha dat i'ls ultims ons. Cun agüd da parameters chemics e fisicals guardarà ella che influenza cha l'augmoint da tem-



I'l god da Simi guarda ün scenzià co cha la vegetaziun s'ha sviluppada l'ls ultims 65 ons.

fotografia: Parc Naziunal Svizzer

peratura ha pellas differentas creatüras ill'aua sün passa 2600 meters sur mar.

Spöl, God da Simi e God da Tamangur Salome Schäfli da l'Università da Berna scriva sia lavur da master davart ils process morfodinamics i'l Spöl: Per cumpensar las auas grondas chi mancan daspö cha'l mür da fermada dal Lago di Livigno es gnü fabrichà, vain laschè fluir da temp in temp daplü aua i'l Spöl. Schäfli examinescha tanter oter las influenzas da quista regulaziun, congualond la part dal flüm na regulada cun l'otra. Peter Brang da l'Institut federal da perscrutaziun dal god, la naiv e la cuntrada (WSL) lavura i'l God da Simi: Dal 1953 d'eiran gnüts dombrats davo üna lavina sün üna lingia da 196 meters lunghezza tuot ils bös-chs vivs e morts e notà ils tips da vegetaziun. Brang examinescha co cha la vegetaziun s'ha

sviluppada in quists 65 ons. Markus Stoffel ed Olga Churakova da l'Università da Genevra lavuran i'l reservat da god natüral, il God da Tamangur. Quai es il plü ot god da dschembers in Europa. Ils scenziats examineschan ils bös-ch,s chi dessoan avoir fin 800 ons, in quai chi riguarda l'istorgia dal clima. Cun agüd dals rinchs dals ons, ma eir cun analisas da las paraids da las cellas as voula reconstruir las temperaturas e las precipitaziuns da tschientiners passats.

Parcs naziunals sun essenzials pel mantegnimaint da la biodiversità, sun però eir sportas turisticas fich predschas. Flurin Filli, manader da gestiun e dal monitoring dal PNS, Carsten Dormann da l'Università da Freiburg e Thomas Rempfler dal PNS, guardan che müdamaints cha disturbis umans han chaschunà pro'l cuntgnair da la sulvaschina i'l PNS ed i'l Nationalpark Baye-

rischer Wald. Cun agüd dals resultats da lur lavur as voula optimar la convivenza da territoris protets ed umans chi tils fan la visita. Reservats biosferics dessoan esser buns exaimpels per regiuns cun ün svilup perdürabel. Per cha quels hajan success sto gnir partecipada però eir la populaziun. Florian Knaus da la Biosphäre Entlebuch, Marcel Hunziker dal WSL ed Angelika Abderhalden chi maina la gestiun da l'Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair analiseschan in tschinch da quists reservats in Austria, Germania e Svizra quant ferm cha la populaziun locala s'identifichescha cun reservats da biosfera e quant cha'ls abitants sun pronts da s'ingaschar per els.

L'idreologia da las funtanas

Causa ils müdamaints dal clima spetan ils scenziats cha quels hajan consequenzas eir pellas funtanas. Per pu-

dair far prognosas davart ils müdamaints ston gnir observadas las funtanas dūrant ün lung temp. I'l Parc Naziunal Svizzer vegnan fingià observadas e controlladas sistematicamaing 40 funtanas d'aua. Illas regiuns cunfinantas dal Parc Naziunal Svizzer nun es quai amo il cas. Stefanie von Fumetti da l'Università da Basilea es landervia da far quai eir cullas funtanas da la Val Müstair. D'ün oter proget scientific s'occupan Patrick Cassitti, il manader scientific da la Fundaziun Pro Clostra Son Jon, ed Albert Jornet da la Scuola universitaria della Svizzera italiana: Lur proget ha il böt dad analisar las prouvas da molta da tuot las periodas da fabrica da la clostra da Müstair chi'd es gnüda fabrichada da l'on 775. Tanter oter as lessa identifichar ils materials da fabrica regiunals e quels importats. (anr/fa)

Plurilinguited in scoula, chargia u inrichimaint?

Resultats d'ün stüdi da püs ans illas scoulas bilinguas d'Engiadin'Ota

A vain suvenz pretais cha l'instrucziun in püssas linguas surdumanda a scholaras e scholars. Per sclarir quella dumanda haun las scoulas bilinguas d'Engiadin'Ota incumbenzo a la SAPGR d'evaluer scientificamaing la situaziun.

La Scoul'ota da pedagogia dal Grischun (SAPGR) ho fat dūraunt ils ans 2013–2017 per incumbenza da las scoulas bilinguas d'Engiadin'Ota Bever, Schlarigna, Samedan e Puntraschigna evaluaziuns i'ls rams rumauntsch, matematica e tudas-ch. Ils tests sun gniesus fats cun scholaras e scholars da las 3., 6. ed 8. classes. Cun quist stüdi haun las quatter scoulas bilinguas partecipadas vulieu eruir, quaunt otas cha las cumpetenzas da lur scholaras e scholars illas duos linguas da scoula ed in matematica sun ed in che relaziun cha lur abiliteds staun cun quellas da lur cumpagns da las classes da referenza in Engiadina ed in otras regiuns dal Grischun.

A vain suvenz pretais cha l'instrucziun plurilingua saja üna chargia memma granda per las scholaras ed ils scholars. Güst in Engiadin'Ota, inua cha'l tudas-ch es dvanto daspö decennis la lingua dominante, s'augmainta uschè il squitsch impustüt sül rumauntsch. Bgers crajan nempe cha l'instrucziun in rumauntsch influenzescha in maniera negativa las abiliteds dals scholars eir in oters rams, scu per exaimpel in matematica, inua cha l'incler ün text ed as savair exprimer dvainta viepü important.

Il stüdi actuel da la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun muossa cha quellas temmas nu sun güstifichedas. Ils resultats cumprouvan a l'incuntrari cha'l model da la scoula bilingua, praticho daspö püs ans cun success in Engiadin'Ota, es ün model chi s'affo fich bain per quista regiun cun sia granda diversited linguistica e culturela. Il model da la scoula bilingua po gnir valüto scu exemplaric per ün'instrucziun plurilingua ed interculturela in üna societ cun püssas linguas e culturas.

Cumpetenzas equivalentas

Ils resultats dal stüdi muossan cha l'instrucziun immersiva da rumauntsch e

tudas-ch nun ho in üngüna maniera effets negativs süllas cumpetenzas da tudas-ch. Que as po constater a l'incuntrari cha'ls iffaunts da las scoulas bilinguas staun, per que chi riguarda las prestaziuns in tudas-ch, a pêr ed a pass cun lur conscolars da las scoulas monolinguas tudas-chas. In tscherts tests muossan els in media perfin cumpetenzas da tudas-ch pü otas.

Eir l'ipotesa cha las prestaziuns da las scholaras e dals scholars in matematica dependan da la lingua d'instrucziun nu vain confermeda dal stüdi. La valütaziun dals resultats tenor la lingua discurrida il meglder muossa a l'incuntrari cha quels sun absolutamaing congualabels in tuot las classes e tips da scoula. Que chi do però in ögl es cha'ls iffaunts dad otras linguas sun in tuot las classes ed in tuot ils champs da cumpetenza marcantamaing pü debels cu lur conscolars da lingua rumauntscha e tudas-cha.

Bunas cumpetenzas eir in rumauntsch

Il stüdi ho musso cha las cumpetenzas in rumauntsch a las scoulas bilinguas d'Engiadin'Ota sun in generel, cun restricziuns in tscherts sectuors scu eir sül s-chelin ot, be poch pü bassas cu

quellas da las classes da referenza. Bunas cumpetenzas in rumauntsch muossan impustüt scholars e scholaras da la terza classa da las scoulas bilinguas cun ler. Potenziel da svilup do que però sün tuot ils s-chelins da las scoulas bilinguas, independentamaing da la lingua d'origin, in scriver e discuorrer. Üna da las grandas fermezzas da las scoulas bilinguas es la ricchezza dal s-chazi da plets. Quel es cò significantamaing pü grand cu illas scoulas da referenza.

Grand potenziel da la plurilingüited

La plurilinguited da las scholaras e dals scholars in famiglia e scoula ho ün grand potenziel per l'instrucziun da lingua in Engiadin'Ota. Scha vain garantieu cha'd existan bunas rischs almain in üna lingua, po la plurilinguited in generel avoir effets fich positivs. Important füss cha'ls scholars e las scholaras gnissan confruntos eir cun las diversas linguas da lur conscolaras e conscolars d'otras linguas e las imprendessan a cugnuoscher, per exaimpel cun chanter chanzuns e fer gös. Que correspundess eir als principis da la didactica da plurilinguited integrativa chi metta l'inscunter cun

linguas e culturas i'l center da l'instrucziun.

Il stüdi da la Scoul'ota da pedagogia cumprouva cha las scoulas bilinguas d'Engiadin'Ota procuran in generel per üna plurilinguited exquilibreda e sun in quel sen üna püvalur per la societed. Güst in vista ad ün muond viepü internaziunel e multicultural paun ils iffaunts da scoula gnir preparos uschè fich bain als ans da giarsunedi, ad üna furmaziun cuntinueda ed a la vita professiunela. Tenor ils resultats preschantos in quist stüdi nun es da tmair cha l'instrucziun plurilingua rumauntsch-tudas-cha hegia consequenzas negativas per l'avegnir dals iffaunts, anzi, ils avantags i'l muond professiunel saron fich positivs. Ils iffaunts peran da resentir la plurilinguited in scoula scu inspiranta, ün'inspiraziun chi po mner perfin illa lingua d'origin a cumpetenzas pü otas cu in ün ambiaint monoling.

Manfred Gross

Manfred Gross, maina il Ressort da plurilinguited da la partiziun Perscrutaziun & svilup a la Scoula ota da pedagogia dal Grischun ed es sto respunsabel pel proget d'evaluaziun 2013–2017 a las scoulas bilinguas d'Engiadin'Ota.

Kindheitstraum, erste Liebe, Glamour, Mythos

Das Stichwort Ferrari weckt Emotionen – auch bei Engadiner Autoliebhabern

Von einem Ferrari träumen dürften viele, einen besitzen tun nur die wenigsten. Doch kaum jemand, der beim Stichwort Ferrari nicht etwas zu sagen hat. Das zeigt eine Umfrage der EP/PL bei Auto-Enthusiasten.

LUANA FRANZISCUS UND RETO STIFEL

Glänzende Augen, feuchte Hände und die gezückte Kamera: Das dürfte auch morgen Sonntag zu beobachten sein, wenn mehr als 70 Ferrari auf den Oberengadiner Strassen unterwegs sind. Von 11.00 bis 11.20 Uhr sind die Autos beispielsweise im St.Moritz Dorfzentrum unterwegs.

Was aber macht die Faszination dieser Automarke aus, die in diesem Jahr unter anderem in St.Moritz ihren 70. Geburtstag feiert? Die EP/PL hat verschiedenen Oberengadiner Auto-Liebhabern das Stichwort Ferrari gegeben und viele Antworten und Anekdoten zu hören bekommen.

Ruedi Fopp aus St. Moritz nimmt am Sonntag mit einem «Youngtimer» an der Ferrari-Tribute-Rundfahrt der Passione Engadina teil. «Automarken wie beispielsweise Porsche sind Passion, Ferrari hingegen ist für mich Mythos pur.» Die Marke glänzt laut Fopp mit unschlagbarer Klasse und mit einer hohen Leistungsbereitschaft. «Die Ausstrahlung, die ein Ferrari auf die anderen Verkehrsteilnehmer hat, kann man erst verstehen, wenn man selbst einmal einen Ferrari gefahren hat», so Fopp.

Ein Teil dieses Mythos war Hans Füglistaler spätestens dann, als er in den 80er-Jahren den Commendatore Enzo Ferrari persönlich kennenlernte und sich seinen ersten Ferrari kaufte. «Einmal mit dem Virus infiziert, sind die Marke und deren Fahrzeuge von besonderem Interesse. Keine andere Marke mit noch so schönen und schnellen Fahrzeugen weckt so viele Emotionen, und das weltweit», sagt Füglistaler, ein Experte für klassische Fahrzeuge, heute zwar pensioniert, aber immer noch als freier Mitarbeiter für die Samedner Volante Classic Car tätig.

«Mein liebstes Spielzeugauto» «Mein liebstes Spielzeugauto als Kind war ein roter Ferrari Testarossa», sagt Fabrizio D’Aloisio, Kommunikations-

verantwortlicher bei der Gemeinde St.Moritz. Später habe er sich dann in den 308 GTS aus der Fernsehserie «Magnum» und in den Formel-1-Wagen von Gerhard Berger verliebt. «Ferrari ist eine Kultmarke, die zum automobilen Kulturgut gehört. Mehr noch: Sie ist der Inbegriff des italienischen Designs», schwärmt D’Aloisio.

Besser als Ferrari findet Alfred Riederer aus St.Moritz amerikanische Autos. «Ich habe mit Ferrari nicht viel am Hut.» Laut Riederer seien die Autos zwar schön, sprechen ihm aber vom Motor und der ganzen Konstruktion nicht so sehr an wie beispielsweise sein 73-jähriger Jeep Willys. Für den gebürtigen Italiener Filippo Forcella aus St.Moritz ist Ferrari eine Kombination aus Eleganz, Design, Geschwindigkeit und Sportlichkeit. «Enzo Ferrari hatte eine Leidenschaft für Rennautos, die Rennen standen immer an erster Stelle. Die Serienautos wurden ausschliesslich produziert, um die Rennen finanzieren zu können.» Dem Pionier Enzo Ferrari gebührt Respekt, dieser Meinung ist auch Christian Klainguti aus Zuoz. Er selbst ist jedoch kein Fan von Ferrari. «Die Modelle bis in die 1960er-Jahre sind spannend. Die neuen Modelle sind meiner Meinung nach übertrieben.» Laut Klainguti sind die neuen Modelle mit dem künstlich erzeugten Lärm und der übertriebenen Technik nicht zeitgemäss. «Dies entspricht nicht mehr der Ideologie von Enzo Ferrari.»

«Das Cavallino Rampante ist die Mutter aller Sportautomarken und gleichzeitig eine Stilikone der Eleganz. Eine Ikone, die mit grossen Triumphen und bitteren Niederlagen im Rennsport, aber auch immer mit schönen Frauen in Verbindung gebracht wird», sagt Werner Pircher, Mitinhaber der St.Moritzer Spot Werbung und Liebhaber von alten, schnellen oder schönen Autos. Für Pircher sind es die gloriosen



Geschichten über Siege, grosse Karrieren, aber auch Unfälle und Tragödien, die den Namen von Ferrari so einmalig und klangvoll machen.

«Sinnbild für einen Lebensstil» Früher seien Automarken, so Pircher, viel mehr gewesen als «nur» Autos. Sie waren Sinnbild für einen Lebensstil, wenn nicht gar Lebensmotto selbst.

Er erinnert sich noch gut an die Siebzigerjahre, als er den «Gastarbeitern» – vornehmlich Italienern – am Samstagvormittag zusah, wie sie ihre Alfa Romeos, Fiats und Lancias wuschen, pflegten und ablederten.

Alle, wirklich ausnahmslos alle, hätten von einem Auto mit dem Cavallino Rampante im Emblem geträumt. Ihm als gerade mal acht- oder neunjährigen Buben aus einer ganz normalen Schweizer Familie war das natürlich nicht klar. Er



Ein Mythos: Ferrari ist eine legendäre Marke, die in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag feiert. Auf dem Bild das Modell «La Ferrari». Foto: www.ferrari.com

sah nur diese für ihn so wunderschönen italienischen Autos, die alle auch ein wenig Flair von Sophia Loren oder Gina Lollobrigida verströmten und so ganz anders waren, als die VWs und Opels der Väter.

Und ja, viel später kam Werner Pircher dann tatsächlich auch einige Male in den Genuss, richtige und meist zwölfzylindrige Ferraris zu fahren. «Was soll ich sagen, es war und ist grossartig, und ich verstehe jeden, der dem Mythos Ferrari verfällt. Mir hat es gezeigt, dass es neben dem zweifelsfrei faszinierenden Cavallino Rampante auch noch andere schöne Italienerinnen namens Giulia, Fulvia oder Flavia gibt, mit denen ich ebenso gerne ausfahre», sagt Pircher.

Der OK Präsident der Passione Engadina, Paolo Spalluto, ist ein Vollblut-Ferrari-Fan. «Für mich ist Ferrari ein Kindheitstraum, der mit Fleiss und etwas Glück Teil meines beruflichen All-

tags geworden ist.» Ferrari bedeutet für Spalluto die Schönheit Italiens, die Farbe Rot und die Hoffnung, dass Sebastian Vettel Formel 1 Weltmeister wird. «Mit einem Ferrari ist es schwierig, auf der Autobahn die Limite von 120 Stundenkilometer nicht zu überschreiten», sagt Peter Vann aus S-chanf.

Vann hat in seinem Leben viele Ferraris gesehen und mit der Kamera abgelichtet. «Ich habe in den 90er-Jahren die schönste Ferrari-Sammlung der Welt fotografiert, die besteht heute leider nicht mehr. Die Autos wurden leider in alle Teile der Welt weiterverkauft». Abgesehen von seinem Beruf als Fotograf hat Vann ein sehr distanziertes Verhältnis zu Autos. «Ich fahre einen Fiat Panda. Der muss nicht einmal 120 Stundenkilometer schnell fahren, um wie ein Ferrari zu klingen.»

Ab Montag wird der Inn-Radweg von Susch bis Lavin gesperrt

Zernez Im Rahmen der Verkabelung der bestehenden Talleitung durch die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) muss der Radweg zwischen Susch und Lavin

infolge Bauarbeiten ab Montag, 28. August und bis auf weiteres für Fahrradfahrer und Fussgänger gesperrt werden. Die EKW sind bemüht, die Behin-

derungen so kurz wie möglich zu halten. Die Strassensperrungen sind signalisiert und werden laufend aktualisiert. (pd)

St. Moritz zahlt neu sieben Millionen in den Finanzausgleich

Graubünden Die Regierung hat die Ausgleichsbeiträge für das Jahr 2018 der 108 Bündner Gemeinden sowie den Lastenausgleich Soziales 2016 festgelegt. Insgesamt werden Beiträge von 61,5 Millionen Franken ausgerichtet. Die Gemeinde St.Moritz muss den neuesten Zahlen des Lastenausgleichs zufolge als eigentliche Verliererin bezeichnet werden. Der Oberengadiner Nobelort zahlte bereits im letzten und im laufenden Jahr am meisten in den Ausgleichstopf ein. Für 2018 erhöht sich dieser Betrag um weitere, knappe 1,3 Millionen auf neu rund 6,9 Millionen Franken.

Das massgebende Ressourcenpotenzial aller Gemeinden für das Ausgleichsjahr 2018 ist gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei um weitere 2,7 Prozent oder 20,5 Millionen Fran-

ken auf neu 768 Millionen Franken gestiegen. Das Ressourcenpotenzial ist entscheidend für Ermittlung der Ausgleichsbeiträge und stellt die finanzielle Leistungsfähigkeit des Kantons dar. Einen Überblick über die einzelnen Bündner Gemeinden verschafft der sogenannte RP-Index, welcher die ressourcenstarken sowie die ressourcenschwachen Gemeinden dem kantonalen Durchschnitt von 100 RP-Indexpunkten gegenüberstellt. Die Spanne beim Ressourcenpotenzial reduziert sich etwas und reicht von der aktuell schwächsten Gemeinde Furna mit 32 Punkten bis zur stärksten Gemeinde Ferrera mit 608 Punkten.

2018 erhalten 70 Gemeinden insgesamt 29,2 Millionen Franken aus dem Ressourcenausgleich. Dies entspricht einer Zunahme um 1,6 Millio-

nen Franken oder 5,8 Prozent. Die Beiträge werden vom Kanton mit rund 9,1 Millionen Franken und von 38 finanzstarken Gemeinden mit rund 20,1 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Aus dem Gebirgs- und Schullastenausgleich erhalten die 51 berechtigten Gemeinden wie im Vorjahr 24 Millionen Franken. Diese Mittel werden gänzlich vom Kanton zur Verfügung gestellt. Den grössten Beitrag erhält mit 2,2 Millionen Franken die Gemeinde Davos. 31 Gemeinden haben 2018 Anrecht auf Ausgleichsbeiträge von insgesamt 7,1 Millionen Franken aus dem Lastenausgleich Soziales. Mit 5,2 Millionen Franken erhält Chur die höchste Summe. Sieben finanzschwache Gemeinden erhalten vom Kanton zusätzlich einen befristeten Ausgleich von 1,2 Millionen Franken. (staka/ep)

Bündner SVP tagte in Zuoz

Zuoz Im Vorfeld der Eidgenössischen Volksabstimmung vom 24. September trafen sich die Delegierten der SVP Graubünden am Donnerstagabend in Zuoz zu ihrer Delegiertenversammlung. Im Beisein der Bündner SVP-Nationalräte Heinz Brand und Magdalena Martullo-Blocher sowie verschiedenen SVP-Grossräten diskutierten die Delegierten die beiden Abstimmungsvorlagen «Reform der Altersvorsorge 2020» und «Ernährungssicherheit» und fassten die Abstimmungsparolen.

Dabei ergab sich für die Reform der Altersvorsorge mit 57 zu Null Stimmen ein klares Votum für die Abstimmungsempfehlung «Zwei Mal Nein zur Reform der Altersvorsorge 2020».

Zuvor hatten die Thurgauer SVP-Nationalrätin und Mitglied der Gesundheitskommission des Nationalrates Verena Herzog und die Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni in zwei Kurzreferaten und einer nachfolgenden Diskussionsrunde ihre gegensätzlichen Standpunkte vertreten.

Einig waren sich Herzog und Semadeni einzig im unbestrittenen Erneuerungsbedarf der Schweizer Sozialwerke, in der Gewährleistung der

sozialen Sicherheit im Land und auch darin, dass in beiden Fällen dringend Handlungsbedarf bestehe. Für Verena Herzog stellt die Doppelvorlage «eine ungerechte Umverteilung zu Lasten der Bezahler» dar. Nur ein «Nein» schaffe hier Klarheit.

Silva Semadeni hielt dem entgegen, dass mit einem «Nein» nichts und niemand einen Schritt weiterkomme: «Nur ein «Ja» sichert der Bevölkerung im Alter ein würdevolles Leben.»

Im Verlauf der von NR Heinz Brand präsiidierten Delegiertenversammlung stellte der Präsident des Bündner Bauernverbands, Thomas Roffler, den Gegenvorschlag des Bundesrates zur «Initiative für Ernährungssicherheit» des Bauernverbandes vor. «Auch ein reiches Land wie die Schweiz ist dann ein armes Land, wenn es seine Bevölkerung nicht mehr ernähren kann», sagte Roffler und wies damit auf den Grad der nationalen Selbstversorgung hin. Dieser sei im letzten Jahr auf unter 50 Prozent und damit auf einen historischen Tiefstand gefallen.

Die SVP-Delegierten fassten zur Vorlage der «Ernährungssicherheit» mit 57 zu einer Stimme die «Ja»-Parole. (jd)

Diese Baustelle war laut und teuer

Statt fünf kostet das neue Abwasserpumpwerk in Celerina 7,5 Millionen Franken

Unerfreuliche Nachricht für die Celeriner Stimmbürger: Sie sollen an der nächsten Gemeindeversammlung einem weiteren Nachtragskredit für das Abwasserpumpwerk zustimmen. Das Projekt kostet jetzt 50 Prozent mehr als ursprünglich geplant.

RETO STIFEL

Im April 2013 hat der Celeriner Souverän einen Kredit von fünf Millionen Franken bewilligt, um die drei alten Pumpwerke Clos, Bernina und Grevas durch ein neues zu ersetzen. Im Dezember 2014 wurde dem Souverän ein neues Kreditgesuch von insgesamt 6,7 Millionen Franken unterbreitet, also 1,7 Millionen mehr als ursprünglich bewilligt. Die Begründung damals: Aufwendigere Massnahmen für die Sicherung der Baugrube, ursprünglich niedriger kalkulierte Kosten für die Inn-Unterquerung und das grössere Gefälle der Leitungen zum neuen Pumpwerk, welches insgesamt tiefer liegen musste, als in den ersten Planungen projiziert.

Nimmt die Gemeinde Regress?

Aber auch der höhere Kredit wird nicht ausreichen: Am 4. September wird der Souverän über einen weiteren Nachtrags- und Ergänzungskredit von 850 000 Franken befinden müssen. Somit kostet der Neubau des Abwasserpumpwerks sowie der Leitungsbau an der Vietta Grevas 7,5 Millionen Franken, das sind 50 Prozent mehr als ursprünglich geplant. Bauherrin ist die Gemeinde Celerina, politisch verantwortlich zeichnet Gemeindevorstand Gottfried Blaser, Fachchef Umwelt und öffentliche Bauten. Er war nicht Bauleiter, dafür war das beauftragte Ingenieurbüro zuständig.



Ein Bild von den Bauarbeiten im November des letzten Jahres. Mittlerweile sind diese praktisch abgeschlossen, was bleibt, ist eine massive Kostenüberschreitung. Foto: Reto Stifel

Gemäss Blaser hat er sich bei den Bauarbeiten zu einem grossen Teil auf die Fachleute verlassen müssen. Noch Ende des letzten Jahres sei ihm versichert worden, dass man mit den Kosten auf Kurs sei. Im Januar 2017 sei seitens der Bauleitung erstmals von einer Kostenüberschreitung von 300 000 Franken gesprochen worden, später sei dieser Betrag immer höher angewachsen. Dass die Budgetüberschreitung so spät bekannt wurde, begründet Blaser vor allem damit, dass der Baumeister seine Abrechnungen viel zu spät abgeliefert und die Bauleitung in diesem Punkt zu wenig Druck ausgeübt habe.

Ob dem beauftragten Ingenieurbüro fachliche Fehler vorgeworfen werden können, will Blaser zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilen. Dazu wird von einem externen Ingenieurbüro ein Bericht erarbeitet, der eventuell bis zur Gemeindeversammlung vorliegt. Auch die GPK der Gemeinde Celerina hat

sich eingeschaltet. Je nach Ergebnis des Berichtes ist es gemäss Blaser möglich, dass die bereits bezahlten Honorare an das Ingenieurbüro teilweise zurückgefordert werden.

Teurer Leitungsbau

Gemäss der Botschaft zur Gemeindeversammlung wird der Bau des Abwasserpumpwerks, isoliert betrachtet, unter Budget abschliessen. Die Mehrkosten sind mit 700 000 Franken vor allem beim Leitungsbau entstanden. Dort wiederum ist der Hauptgrund, dass das ursprünglich vorgesehene Durchstossverfahren im sogenannten gesteuerten Pressvortrieb nicht funktioniert hat. Dies aufgrund der schwierigen Geologie. Darum mussten mehr Spundungen gemacht werden, was neben den höheren Kosten auch für massiven Baulärm gesorgt hatte.

Weitere 200 000 Franken Mehrkosten sind entstanden, weil nachträglich eine

Notstromgruppe errichtet werden musste. «Das ist ein Planungsfehler, den ich auf meine Kappe nehmen muss», sagt Blaser. Er sei davon ausgegangen, dass St. Moritz Energie die nötige Stromversorgung sicherstellen könne, was aber nicht der Fall sei. Um einen Rückstau zu verhindern, muss gewährleistet sein, dass das Pumpwerk funktioniert, sprich immer mit Strom versorgt ist.

In der Botschaft wird darauf hingewiesen, dass ein Teil der Kosten als Mehrwert investiert worden sei. So wurden beispielsweise die Schächte im Grundwasser für eine dauernde Dichtigkeit mit glasfaserverstärktem Kunststoff ausgeführt. Gemäss Blaser wäre es geradezu fahrlässig gewesen, wenn man das aufgrund der neuen Ausgangssituation mit den tiefer als geplant verlegten Leitungen nicht gemacht hätte.

Die Bauarbeiten sind grösstenteils fertiggestellt, das Pumpwerk ist seit mehreren Monaten in Betrieb.

Der eine tritt ab, der andere übernimmt

Auf Michael Pfäffli dürfte Martin Aebli als höchster Bündner folgen

Duri Campell 2014, Michael Pfäffli 2016 und Martin Aebli 2017: Drei Standespräsidenten aus dem Oberengadin innerhalb von vier Jahren. Das hat es noch nie gegeben und dürfte so rasch auch nicht wieder vorkommen.

RETO STIFEL

Noch ist der Pontresiner BDP-Politiker Martin Aebli nicht gewählt: Doch seine Ernennung zum Bündner Standespräsidenten durch den Grossen Rat ist reine Formsache. Vor einem Jahr von seiner Partei zum Vize nominiert, dürfte er am kommenden Mittwoch vom Parlament in den Stand des höchsten Bündners gehoben werden. Die Frage, die bei solchen Pro-Forma-Wahlen am Schluss noch interessiert ist, wie viele Stimmen Aebli macht.

Standespräsident ist das höchste politische Amt, welches ein Parlamentarier im Kanton erreichen kann. Als Vorsitzender des Bündner Grossen Rates muss er zum einen die Sitzungen vorbereiten und leiten, zum anderen sind viele Repräsentationspflichten damit verbunden.

Das Standespräsidium ist unter den politischen Parteien nach einem definierten Rhythmus aufgeteilt. Wer von seiner Partei nominiert wird, darf dies als Vertrauensbeweis auffassen, auch



FDP-Politiker Michael Pfäffli (links) wird am kommenden Mittwoch das Amt des Standespräsidenten an seinen Oberengadiner Kollegen Martin Aebli von der BDP übergeben.

Fotos: z. Vfg



als Dank für die geleistete Arbeit. Darum sind Standespräsidenten meist gestandene Politikerinnen und Politiker, die bereits seit einiger Zeit dem Grossen Rat angehören und Erfahrung mitbringen.

Campell, Pfäffli, Aebli ...

Im Gegensatz zum Bundesrat, in welchem die Regionenfrage zurzeit gerade intensiv diskutiert wird, spielt diese offenbar im Bündner Standespräsidium eine weniger grosse Rolle. Denn sonst hätte der Fakt, dass nach Duri Campell (2014) und Michael Pfäffli (2016) in diesem Jahr bereits wieder ein Ober-

engadiner zur Wahl steht, zu grösseren Diskussionen geführt. Das mag auch damit zusammenhängen, dass das Amt wenig politischen Gestaltungsraum zulässt. Zwar kann der Standespräsident jeweils zu Beginn der Session eine Eröffnungsansprache halten, und er kann sich im ganzen Kanton als Gast der vielen Veranstaltungen äussern: Im Rat selber gilt aber das ungeschriebene Gesetz, dass sich sowohl der Standespräsident als auch sein Vize nicht politisch äussern dürfen. Als Vizepräsidentin und damit Nachfolgerin von Aebli in einem Jahr ist SP-Grossrätin Tina Gartmann-Albin aus Chur nominiert.

Weniger Grossratsmitglieder?

Als einziges Sachgeschäft steht die Totalrevision des Krankenpflegegesetzes an. Das Gesetz soll statt heute 101 noch 61 Artikel umfassen. Unter anderem werden neue Zuständigkeiten der Regierung definiert. Zu diskutieren geben dürfte der SP-Fraktionsauftrag, der eine Verkleinerung des Grossen Rates von heute 120 auf 90 Parlamentarier vorschlägt. Bereits vor elf Jahren hat die SP einen Anlauf unternommen, das Parlament auf 80 Sitze zu verkleinern. Die Vorlage scheiterte an der Urne nur knapp. Die Regierung will auch dieses Mal nichts von einer Reduktion wissen, die bürgerliche Mehrheit des Parlaments dürfte sich dieser Meinung anschliessen.

Ein weiteres Thema werden die Wasserzinsen sein. In einem Vorstoss verlangt der Churer BDP-Grossrat Andy Kollegger, dass sich die Regierung dafür einsetzt, die Wasserzinsen mindestens auf dem heutigen Niveau zu halten.

Die EP/PL wird am kommenden Mittwoch und Donnerstag an der Grossratsitzung in Chur anwesend sein und über die Wahlen und die Debatte berichten.

Veranstaltungen

Abendliche Führung im Museum Alpin

Pontresina Am kommenden Dienstag, 29. August, findet um 20.00 Uhr im Museum Alpin Pontresina eine Spezialführung zur Sonderschau «Britische Gäste im 19. Jahrhundert und ihre Kirche in Pontresina – Persönlichkeiten, Tradition und Architektur 1860 bis 1900» statt. Die Ausstellungsautorin Diane Conrad wird die Entwicklungsgeschichte des Sommertourismus im Engadin sowie das kulturelle Erbe der Briten in Pontresina thematisieren und in die Ausstellung einführen. An diesem Abend können neben der Sonderschau auch die permanenten Ausstellungen des Museums besichtigt werden. Die Führung selbst ist kostenlos und eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Informationen unter Telefon 081 842 72 73 oder museum@pontresina.ch. (Einges.) www.pontresina.ch/museumalpin

Cross-Country-Rennen für junge Biker

Samedan Am Sonntag, 27. August, findet in Samedan zum zweiten Mal ein Rennen des Scott-Kids-Cup statt. Kinder der Jahrgänge 2001 bis 2011 können an dem Cross-Country-Rennen teilnehmen. Es besteht Helmpflicht. Gestartet wird ausschliesslich mit Stollen-Pneus. Startzeiten sind ab 11.00 Uhr. Die Startnummernausgabe beginnt um 10.00 Uhr beim Schiessstand Muntarütsch in Samedan, Nachmeldungen sind vor Ort möglich. (Einges.)

Mehr Informationen zum Anlass: <https://www.engadinerbikecup.com/scott-kids-cup>

«Table d’hôte – Politik isst mit»

St. Moritz Am Sonntag, dem 27. August, findet um 18.30 Uhr der Event Table d’hôte – «Politik isst mit» der gleichnamigen Veranstaltungsreihe in der Brasserie des Hotels Laudinella statt. Martin Dahinden hat Geschichten recherchiert, die zeigen, wie eng Politik und Kulinarik verwandt sind. Er ist weit gereister Diplomat und heute Schweizer Botschafter in den Vereinigten Staaten und ist ebenfalls Gast beim nächsten «Table d’hôte» am 27. August. Ebenso Gast wird der St. Moritzer Gemeindevorstand und Grossrat Michael Pfäffli sein. (Einges.)

Anmeldungen bis 26. August unter 081 836 06 02 / kultur@laudinella.ch

Hilfe bei schweren Depressionen

St. Moritz Am Mittwoch, 30. August, referiert Dr. med. Andres Ricardo Schneeberger, Chefarzt der PDGR um 19.00 Uhr zum Thema Elektrokrampftherapie bei therapieresistenter Depression im Medizinischen Zentrum Heilbad in St. Moritz. Die EKT hat sich seit ihrer Einführung vor mehr als 75 Jahren in der technischen Ausführung fundamental verändert und ist heute eine hocheffiziente Methode zur Behandlung schwer depressiver Patienten, bei welcher durch Veränderung der Neurochemie im Gehirn ein antidepressiver Effekt erzielt wird. Am Ende des Referats haben die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Beim anschliessenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden. Die Veranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei. (Einges.)

Informationen zum Jahresprogramm gibt es unter www.pdgr.ch.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 26./27. August

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 26. August
Dr. med. Kaestner Tel. 081 826 53 44
Sonntag, 27. August
Dr. med. Compagnoni Tel. 081 830 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 26./27. August
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 26. August
Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 27. August
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

piz bernina

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Museum Alpin

Spezialführung im Museum Alpin in Pontresina
Erleben Sie am 29. August um 20.00 Uhr eine Führung der besonderen Art: Die aktuelle Sonderausstellung im Museum Alpin berichtet über Britische Gäste im 19. Jahrhundert und ihre Kirche in Pontresina. Diane Conrad erzählt über ihre langjährigen, fundierten Recherchen und führt Sie mit spannendem Hintergrundwissen durch die Ausstellung. Erfahren Sie mehr über die Entwicklungsgeschichte des Sommertourismus im Engadin. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Museum Alpin unter T+41 81 842 72 73.

Klettersteig Piz Trovat II
Noch bis zum 13. Oktober haben Sie jeden Dienstag und Freitag die Gelegenheit, den Klettersteig Piz Trovat II zusammen mit einem Bergführer zu bezwingen. Die anspruchsvolle Variante ist nur für geübte Via-Ferrata-Gänger mit bergsteigerischem Können geeignet. Die Kosten pro Person betragen CHF 160.-, exklusive Ausrüstung und Transport. Fehlendes Equipment kann im Go Vertical Shop in Pontresina oder an der Talstation Diavolezza gemietet werden. Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen erhalten Sie direkt bei der Bergsteigerschule in Pontresina unter T +41 81 842 82 82 oder unter www.bergsteiger-pontresina.ch.

Ausstellung von Camillo Paravicini
Der Künstler Camillo Paravicini nächsten Freitag, 1. September, ab 18.00 Uhr in der Plattner & Plattner Art Gallery anzutreffen. In seiner aktuellen Ausstellung widmet er sich dem Thema Zeichnung. Doch nicht einfach mit Stift auf Papier, sondern gross-formatig hinter Glas, als Linolschnitt oder in fotorealistischer Malerei. Überzeugen Sie sich selbst und lernen Sie den Künstler persönlich kennen. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie bei der Plattner & Plattner Art Gallery unter T. +41 81 842 01 12.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell*: Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair*: Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo – Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa Schul- und Erziehungsberatungen – *St. Moritz und Oberengadin*: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair*: antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie – *Oberengadin, Bergell, Puschlav*: Claudia Nold – *Unterengadin, Val Müstair, Plaiw*: Anny Unternährer Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvania Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30, 13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin*: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex*: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz**, Tel. 081 833 31 55

Atomic Blonde
«Glasnost» und «Perestroika» bringen die Mauer zu Fall. Der eiserne Vorhang und der kalte Krieg sind fast Geschichte. Doch das ist nicht dieser Film ... 1989, Berlin: Die Top-Agentin Lorraine Broughton (Charlize Theron) hat die Order, Informationen höchster Brisanz zu besorgen. Doch die geteilte Stadt fordert von ihr das Äusserste – es

Tulip Fever
Im Amsterdam des 17. Jahrhunderts floriert der An- und Verkauf von Tulpen – ein Handelsgeschäft, das für viele die grosse Chance auf Reichtum und Glück bedeutet. Für den wohlhabenden Kaufmann Cornelis Sandvoort (Christoph Waltz) ist es jedoch nicht die edle Blume, sondern die Schönheit seiner viel jüngeren Braut Sophia (Alicia Vikander), die ihn in Begeisterung versetzt. Mit ihr will er eine Familie gründen und damit eine Art Unsterblichkeit erlangen. Doch als die erhoffte Schwangerschaft ausbleibt, gibt Cornelis stattdessen ein Porträt des Paares in Auftrag – so soll dieses Kunstwerk zu ihrem persönlichen Vermächtnis werden. Während das Gemälde Form annimmt, entwickelt sich zwischen Sophia und dem gutaussehenden Künstler Jan van Loos (Dane DeHaan) eine gefährliche Affäre, die von einer immer furioseren Reihe von Täuschungen und Lügen begleitet wird.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr und Donnerstag, 20.30 Uhr **Premiere**

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 20.30 Uhr, Dienstag, 20.30 Uhr und Mittwoch, 20.30 Uhr **Premiere**

Dunkirk

Historischer Action-Kriegsfilm von «The Dark Knight»-Regisseur Christopher Nolan über

seines Lebens ein Porträt von dem Kunst-kritiker James Lord anfertigen soll.

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag, 20.30 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr

Final Portrait
Biopic über den Schweizer Bildhauer und Maler Alberto Giacometti, der kurz vor Ende

The Hitman's Bodyguard – Killer's Bodyguard

Action pur: Ryan Reynolds als Bodyguard und Samuel L. Jackson als Profikiller, die

gemeinsam gegen die Schergen eines osteuropäischen Diktators kämpfen.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag, 20.30 Uhr, Freitag, 20.30 Uhr und Samstag 20.30 Uhr



Jüdische Gäste geniessen im Engadin die frische Luft und die angenehmen Temperaturen (links). Notwendig für den Aufenthalt ist ein Angebot an Koscheren Lebensmitteln, die nach jüdischen Speisegesetzen erlaubt sind, wie zum Beispiel in der Bad Bäckerei in St. Moritz (rechts).



Fotos: Jon Duschletta und Annina Notz

Jüdische Gäste suchen Abkühlung in den Bergen

Für reibungslose Ferien braucht es gegenseitiges Verständnis

Rund um St. Moritz sind im August auffallend viele orthodoxe Juden unterwegs. Damit der Aufenthalt ohne Missverständnisse oder Konflikte verläuft, ist ein Aufklärungsprojekt geplant.

ANNINA NOTZ

Schwarz gekleidete Männer mit Schläfenlocken, im Anhang viele Kinder, die sich in den vergangenen Wochen im Engadin unter die Touristenscharen mischen. «Das Oberengadin ist tatsächlich ein sehr beliebter Ferienort für Juden», bestätigt Jonathan Kreutner, Generalsekretär des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG). Dass die jüdischen Gäste dieses Jahr insbesondere im August anreisen, liege daran, dass sie in der Regel erst nach dem Trauertag Tischa Be'Aw in die Ferien gingen. Dieser fiel 2017 auf den 1. August.

Warum die Schweizer Berge eine so beliebte Destination sind, ist hingegen weniger einfach zu erklären. Kreutner vermutet, dass es mit der Emanzipation der Juden und ihrer bürgerlichen Gleichstellung vor 150 Jahren zu tun haben könnte. «Nach der Gleichberechtigung wollten die Juden Teil der Bürgerlichen Gesellschaft sein und sind deshalb in die damals angesagten Ferienorte gereist», sagt Kreutner. Diese Tradition habe sich bis heute gehalten. Er könne sich aber auch eine philosophische Erklärung vorstellen, nämlich, dass man in den Bergen näher bei Gott ist.

Aufklärungsarbeit auf beiden Seiten
Dass diese Ferienaufenthalte nicht immer reibungslos verlaufen, zeige die Erfahrung. «Wir wissen, dass es vor allem bei ausländischen Juden, die unsere Schweizer Gewohnheiten nicht kennen, zu Problemen kommen kann», sagt Kreutner. Ein Klassiker sei zum Beispiel das Problem der Grüsskultur, welche die jüdischen Gäste nicht kennen und die Einheimischen negativ auf-

fassen. «Es braucht auf beiden Seiten viel Verständnis, um Missverständnisse zu vermeiden», sagt Kreutner. Um für gegenseitiges Verständnis zu werben, plant der SIG im Rahmen des Projektes «Likrat Public» Informationsveranstaltungen in einigen Ferienorten. Einerseits sollen die Einheimischen über die jüdische Religion aufgeklärt werden, andererseits aber auch jüdische Gäste über die hiesige Kultur. «Mir ist es wichtig, dass man weiss, dass wir auch mit unseren Leuten arbeiten. Aufklärung braucht es auf beiden Seiten», sagt Kreutner.

Auf Anfrage der «Engadiner Post» teilte die Tourismusorganisation Engadin St.Moritz mit, dass sie grundsätzlich Workshops vor Ort begrüsse, welche den Partnern helfen, kulturelle oder ethnische Ansätze zu verstehen. Konflikte mit jüdischen Gästen sind der Destination keine bekannt. «Jeder Gast ist bei uns willkommen», heisst es vonseiten der Tourismusorganisation. Es gebe auch einige Hotels, welche sich an kulturelle Wünsche von Gästen anpassten und

dementsprechend ausgerüstet und gebrieft seien.

Koscheres Angebot besteht
Das bestausgerüstete Hotel ist wohl das Maloja Palace, das während drei Wochen im Jahr ein gänzlich koscheres Hotel ist. Es ist damit das einzige, nachdem das Hotel Edelweiss in St. Moritz 2010 geschlossen werden musste. Obwohl es kein koscheres Hotel mehr gibt, haben orthodoxe Juden dennoch die Möglichkeit, koschere Lebensmittel im Engadin zu kaufen.

Bekannt dafür ist zum Beispiel die Bad Bäckerei in St.Moritz. Diese bietet während sechs Wochen koscheren Käse, Milch, Yoghurt, Glacé, Brot, Fleisch, Guetkli und Schoggi an.

Der Aufwand, diese Ware aus New York und Israel zu bestellen, lohne sich, sagt der Geschäftsinhaber Peter Allenspach. Man habe schon früher eng mit dem Hotel Edelweiss zusammengearbeitet «Nachdem das Hotel geschlossen wurde, haben wir dieses Angebot übernommen», sagt Allenspach. Ganz unkompliziert sei die Sache allerdings

nicht: «Jeden Morgen kommt ein Koscherwächter, der die Öfen anzündet», erzählt Allenspach. «Ich finde es trotz des Aufwandes wichtig, dieses Gastesegment dem Engadin zu erhalten.» Denn wenn es keine koscheren Lebensmittel mehr gebe, kämen die jüdischen Gäste nicht mehr. «Man kann schliesslich nicht Milch und Brot für zwei Wochen mitbringen.»

Ebenfalls ein Angebot an koscheren Lebensmitteln hat der Migrolino in Samedan. «Das ist natürlich kein Massenmarkt, aber das Angebot läuft gut», sagt der Geschäftsführer Alexander Schefer. Bei einem Grossteil der jüdischen Kundschaft handle es sich um Stammkunden, die zum Teil auch Ferienwohnungen im Engadin haben.

Das Angebot im Migrolino sei nur eine Ergänzung zur Versorgung. Dass jüdische Gäste in den Sommerferien dieselben Bedürfnisse haben wie alle anderen Gäste, bestätigt das Produkt, das im Migrolino während diesem Sommer am meisten verkauft wurde, nämlich koscheres Glacé.

Kosher, Sabbat und Rabbiner – Überblick zu den wichtigsten Fakten im Judentum

Tora, Talmud und Halacha ...
... sind die Heiligen Schriften im Judentum. Sie geben die Regeln vor, nach denen die Gläubigen leben sollen. Die Verbindlichkeit dieser Regeln wird je nach jüdischer Herkunft und Observanz sehr unterschiedlich bewertet.

Rabbiner
Der Rabbiner ist der Lehrer, Seelsorger, Prediger und Oberhaupt einer jüdischen Gemeinschaft. Er ist dafür zuständig, alle Fragen zu den vielen Vorschriften zu beantworten. Dadurch hat er in einer Gemeinde auch die religionsgesetzliche Autorität.

Gebete
Es gibt täglich drei Hauptgebete: am Morgen, am Mittag und am Abend. Dazwischen werden ständig Segenssprüche zu vielen verschiedenen Gelegenheiten ausgesprochen. Manche Juden achten darauf, mindestens 100 Segenssprüche am Tag zu beten. Die Gebete erfolgen auf Hebräisch, deshalb ler-

nen bereits die Kinder Hebräisch. Um einen Gottesdienst abhalten zu können, müssen mindestens zehn Männer älter als 13 Jahre zusammenkommen.

Koscher
Als kosher werden Lebensmittel bezeichnet, die nach jüdischen Speisegesetzen erlaubt sind. Fleisch darf zum Beispiel nur von Tieren gegessen werden, die gespaltene Hufe haben und wiederkäuen. Geflügelfleisch ist erlaubt, wenn es nicht von Raubvögeln ist. Das Fleisch muss geschächtet sein. Das heisst, das Tier muss vor der Verarbeitung gänzlich ausbluten. Milch und Eier sind dann kosher, wenn sie von den oben aufgeführten koscheren Tieren stammen. Milch- und Fleischprodukte müssen bei der Zubereitung und dem Verzehr strikt getrennt werden, durch frisches Geschirr, zwei Kühlschränke und so weiter.

Sabbat
Von Freitagabend bis Samstagabend ist im Judentum Ruhetag. In dieser Zeit dür-

fen die Gläubigen keine Arbeit verrichten. Das bezieht sich auf Handlungen aller Art, die die ursprüngliche Situation verändert würden. Das heisst, es darf nichts aufgeschrieben, kein Licht- oder Liftschalter betätigt und auch nicht gekocht werden. Auch Reisen ist währenddessen nicht erlaubt, man soll sich höchstens im Umkreis von 1000 Metern innerhalb einer Stadt bewegen.

Ehe und Familie
Die Ehe spielt im Judentum eine sehr wichtige Rolle. Die Frau kümmert sich in orthodoxen Familien traditionellerweise um den Haushalt und die Erziehung der Kinder, während der orthodoxe Mann sich seinen religiösen Studien widmet und für ein finanzielles Einkommen sorgt. In nicht-orthodoxen jüdischen Gemeinschaften hat die Gleichberechtigung eine wichtige Stellung.

Kleidung
Nicht-orthodoxe Juden kennen keine Kleidervorschriften. Solche findet man

jedoch bei orthodoxen Juden. Dort tragen die Männer die Kopfbedeckung Kippa, rasieren ihren Bart nicht und lassen sich Schläfenlocken wachsen. Die Fadenbündel am Hemd, die Zizit, sollen eine Erinnerung an die göttlichen Gebote sein.

Frauen müssen Röcke tragen, die mindestens das Knie bedecken. Auch die Ellbogen darf man nicht sehen. Verheiratete Frauen müssen ihr Kopfhaar entweder mit einer Perücke, einem Tuch oder einem Hut bedecken. (ep/factsheet SIG)



Koschere Lebensmittel für ein paar Wochen im Jahr anzubieten, ist mit Aufwand verbunden. Die Stammkunden nehmen das Angebot dankend an.

Tierischer Holzfäller im Oberengadin

Nach 200-jähriger Abwesenheit ist wieder ein Biber im Oberengadin

Der Biber hat den Weg vom Unterengadin dem Inn entlang ins Oberengadin gefunden. Lokale Wildhüter sind sich sicher, dass dem Nagetier die natürlichen Begebenheiten zusagen.

LUANA FRANZISCUS

Vor zweihundert Jahren wurde der Biber laut der «Faktenstelle für Biber Schweiz» schweizweit in allen Regionen ausgerottet. Bis in die 1960er-Jahre gab es in der Schweiz keine Biber mehr. Der Biber ist seit 1962 im eidgenössischen Jagdgesetz als einheimische Tierart geschützt und nicht jagdbar. Laut «Pro Natura» ist die Wiederansiedlung der Nagetiere in vollem Gange, und es sind wieder rund 2800 Biber in der Schweiz zu finden. Im Unterengadin sind schon seit rund neun Jahren wieder einzelne Biber angesiedelt. Einer davon nun auch im Oberengadin. Seit Ende Juni treibt sich laut Wildhüter Daniel Godli aus Pontresina der Biber wieder im Oberengadin herum. «Wenn sich eine neue Wildart ausbreitet, kommen immer erst Einzeltiere zu den neuen Lebensräumen», so Godli.

Wohlfühloase Oberengadin

Ein Grund dafür, dass der Biber nun den Weg ins Oberengadin wiedergefunden hat, ist laut Godli die vermehrte Ausbreitung der Art in der ganzen Schweiz. Ein anderer Grund für die Rückkehr des Bibers ins Engadin ist auch, dass die Natur einen idealen Lebensraum für die Biber bildet. «In den Umgebungen von Samedan und La Punt findet der Biber optimale Biotope. Die kleinen Seen und das Weichholz sind genau das, was der Biber braucht.»

Von der Ansiedlung einer neuen Art könne man jedoch noch nicht sprechen. «Zuerst muss die gesamte Situation um das Nagetier beobachtet werden, bevor man Schlüsse über deren Fortpflanzung und Verbreitung ziehen kann», so Godli, der jedoch positiv für das Verbleiben der Biber gestimmt ist. «Es wir sicherlich



Seltenes Bild: Der nachtaktive Biber tagsüber in einem der Oberengadiner Gewässer.

Fotos: Thomas Wehrli

auch spannend zu sehen sein, ob der Biber die kalten Temperaturen im Winter verträgt.» Der Biber macht keinen Winterschlaf, verbringt die kalten Monate aber vorwiegend wenig aktiv im unterirdischen Bau.

Biber als Konfliktpunkt

Welche Auswirkungen der Biber im Oberengadin hat, lasse sich, so Godli, nach so kurzer Zeit nicht genau sagen. Bekannt ist laut dem «Konzept Biber Schweiz» des Bundesamts für Umwelt BAFU von 2016, dass der Biber eine sogenannte Schlüsselart ist, welche die Artenvielfalt in seinem Habitat fördert. Durch seine Tätigkeiten wie dem Bau von Dämmen und dem Fällen von Bäumen, gestaltet er aktiv seinen Lebens-

raum um. Laut dem BAFU entstehen auch Konflikte durch die Aktivitäten der Nagetiere. Einer dieser Konflikte ist die Fressaktivität an Feldfrüchten wie Getreide und Mais. In Bereichen, in denen die Landwirtschaft bis an die Gewässer reicht, haben sich die Biber schnell auf die neue Nahrung eingestellt. Ein weiterer Konfliktpunkt ist das Fällen von Gehölzen. Die Rinde der Bäume ist die Hauptnahrung des Bibers im Winter. Dies kann in der Kulturlandschaft zu einer Reihe von Konflikten führen. Die Grabaktivitäten führen ebenfalls zu Konflikten. Biber graben entlang der Gewässer in ihrem Revier eine Vielzahl von unterirdischen Röhren in geeignete Ufer, die unterschiedlichen Zwecken dienen. Es kön-

nen Zugänge zu Bauten und Burgen sein, es kann sich um kurze Fluchtröhren handeln, in die sie bei Gefahr abtauchen, es kann eine unterirdische Verbindung zwischen zwei Gewässern sein. Problematisch sind die Biberröhren überall da, wo sie unter Nutzflächen liegen, Fahrzeuge oder Menschen in die Röhren einbrechen können und es zu Schäden oder Verletzungen kommt. Biberröhren in Hochwasserdämmen können diese so schwächen, dass sie brechen und Überschwemmungen verursachen. Schäden, die der Forstwirtschaft durch den Biber entstehen, werden laut dem BAFU vom Bund und den Kantonen getragen. Schäden, welche an der Infrastruktur der Gemeinden entstehen, werden vom Staat nicht übernommen.



Das Markenzeichen der Biber, die Nagespuren an den Bäumen rund um ihren Lebensraum.

www.silvaplana.ch

Per 1. Dezember 2017 suchen wir für den Dorfladen Butia Pitschna mit kleinem Café in Champfèr eine/n

Mitarbeiter/in Detailhandel (max. 60 %)

Sie arbeiten gerne selbständig und flexibel in einem kleinen Team und schätzen den Kontakt zu Einheimischen und Gästen, sind sprachgewandt, freundlich, belastbar, pflichtbewusst, loyal, aufgeschlossen, speditiv und kontaktfreudig.

Zur Ergänzung des Teams suchen wir Sie, wenn Sie bereit sind flexibel zu arbeiten. Die Arbeitszeiten während der Saison sind bedeutend länger als während der Zwischensaison. Der Dorfladen hat in der Regel an 6 Tagen pro Woche offen. Eine Anstellung ist im Stundenlohn auf Abruf, gemäss monatlichem Arbeitsplan, vorgesehen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 15. September 2017 an die Gemeindekanzlei Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Filialeiterin des Dorfladens, Frau Claudia Jörimann, Tel. +41 81 833 23 70.

Möchten Sie Teil unserer **Sterne-Brigade werden?**

Wir benötigen Winterverstärkung für folgende Stellen:

Anfangsréceptionist/in D/E/I/F

Chef de Partie

Servicefachangestellte

Gerne erwarten wir Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. Foto per E-Mail oder Post an:

Hotel Edelweiss, Frau M. Petermann
Via da Marias 63, CH-7514 Sils-Maria
E-Mail: madeleine.petermann@hotel-edelweiss.ch

Réceptionist/in

Commis de Rang

Commis de Cuisine

Zimmerfrau/Tournante

Gerne erwarten wir Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. Foto per E-Mail oder Post an:

Art Boutique Hotel Monopol, Mitarbeiterbüro
Via Maistra 17, CH-7500 St. Moritz
E-Mail: hr@monopol.ch (Frau U. Meng / Frau S. Comini)

Als traditionelle und angestammte Unternehmungen suchen wir als Verstärkung unseres Teams ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Technische/n Kaufmann/Kauffrau für unseren Standort Scuol

Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung als Kaufmann/Kauffrau, eine Berufsmatura oder eine gleichwertige technische Ausbildung und sind ein „Machertyp“ welcher in einem dynamischen Betrieb etwas bewegen will?

Sie verfügen über gute Computer-Kenntnisse, sind im MS-Office versiert und zeichnen sich durch ein sicheres, pragmatisches und teamorientiertes Auftreten aus.

Es erwartet Sie eine selbstständige und abwechslungsreiche Aufgabe, ein innovatives Arbeitsumfeld mit interessanten Projekten sowie eine zeitgemässe Entlohnung.

Sie bilden die Schnittstelle von Technik und Betriebswirtschaft. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich über die Offert- und Ausmassbearbeitung, die Unterstützung unseres Baukaders, die Betreuung unserer Kundschaft und alltägliche Arbeiten fürs technische und kaufmännische Büro.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann erwartet unser Geschäftsführer, Herr Markus Hermann, gerne Ihre **Bewerbung** oder einfach Ihren **Anruf!**

Tel. +41 (0)81 861 16 11
Mail markus.hermann@bezzola-denoth.ch

Bezzola Denoth AG
7550 Scuol • 081 861 16 11
www.bezzola-denoth.ch



Mitglieder der Scuderia Volante sorgten immer wieder für packende Rennszenen.

Foto: z.Vfg

Erfolgreiche Rennsaison der Scuderia Volante

Motorsport Die Scuderia Volante mit Sitz in Samedan hat in der diesjährigen Rennsaison an internationalen Oldtimer-Rallyes und Einzelrennen teilgenommen und dabei beachtliche Resultate erzielt. Eingesetzt wurden dabei Liebhaberfahrzeuge aus den 50er-, 60er- und 70er-Jahren im Renntrimm und auch Vorkriegsfahrzeuge.

Nebst Einsätzen im Winter beim Winter Raid in St. Moritz oder der historischen Rallye Monte Carlo wurden Rallyes wie die Baltic Rallye, Ennstal Classic, Mille Miglia gefahren, Track-Days in Franciacorta sowie am Red Bull Ring.

Unter guten Voraussetzungen gestartet, sind die fünf teilnehmenden

Teams der Scuderia Volante im Ziel der internationalen Rennveranstaltung «Cento Ore die Modena» angekommen und haben den Mannschaftspreis in der Kategorie «Competition» gewonnen.

Der Saisonabschluss findet statt anlässlich des Bergrennens «Bernina Gran Turismo» im September statt. (Einges.)

Erfolgreich am Berner Inferno-Triathlon

Triathlon Mit Cyrille Gallin, St. Moritz, Gian-Duri Melcher, Samedan und Christoph Mosimann, Maloja, war ein Engadiner Allroundertrio am Inferno-Triathlon im Einsatz. Zuerst mussten im Thunersee 3,1 Kilometer nach Oberhofen geschwommen und mit dem Rennrad 97 Kilometer via Meiringen, Grosse Scheidegg nach Grindelwald absolviert werden. Dann galt es mit dem Mountainbike zur Kleinen Scheidegg hochzufahren. Die Abfahrt führte via Wengen nach Stechelberg sowie über den happigen Aufstieg zum Schilthorn.

Dank Kampfgeist verbesserte sich das Engadiner Duo Rang um Rang nach vorne. Im Ziel hatte der 39-jährige Cyrille Gallin die Nase vorn, mit 9:59:34 Stunden erreichte er den ausgezeichneten 17. Rang, im Rücken der 34-jährige Gian-Duri Melcher, welcher zwei Sekunden später mit 9:59:36 im Ziel eintraf. Der 46-jährige Christoph Mosimann erreichte mit 10:59:50 den sehr

guten 59. Rang und liess knapp 200 Athleten hinter sich. Gewonnen wurde der Inferno-Triathlon von Samuel Hürzeler aus Gwatt in 8:49:11, und bei den Damen triumphierte einmal mehr die Flimserin Nina Brenn mit 10:01:12.

Ebenfalls im Einsatz waren die Staffetten-Läufer, wobei die Val Poschiavo gleich drei Equipen ins Rennen schickte. Schliesslich erreichte Val Poschiavo I (Le Prese) mit Ric Driessen, Nicola Passini, Marco Sardano und Sandra Zarate mit 8:36:18 den 28. Rang. Dicht dahinter Val Poschiavo II (Poschiavo) mit Moreno Marchesi, Livio Cortesi sowie Angelo und Lea Bracelli, welche sich mit 8:36:28 den 31. Rang erkämpfen konnten. Etwas abgeschlagen, aber nicht minder glücklich fand das Team Val Poschiavo III (San Carlo) ins Ziel. Renato Munz, Cristina Plozza, Urbano Beti und Paolo Cortesi trafen nach 13:08:57 im Ziel auf dem Schilthorn ein. (rüe)

Jan Tichy zurück beim EHC St. Moritz

Eishockey Der EHC St. Moritz vermeldet auf die neue Saison einen Transfer: Nach vierjähriger Abwesenheit wird der Tscheche Jan Tichy wieder in den Farben des EHC St. Moritz auflaufen. Gemäss TK-Chef Andri Casty wird der quirliche Flügelspieler mit Schweizer Lizenz

das Kader des Oberengadiner Zweit-Liga-Eishockey-Clubs verstärken. «Mit seiner Erfahrung und seinem Kampfgeist wird er uns viel Freude bereiten», ist Casty überzeugt. Tichy spielte während den letzten vier Jahren insgesamt 91 1.-Liga-Partien bei Arosa und Uzwil. (rs)

MTB-Rennserie geht in die Winterpause

Mountain-Bike Vergangenen Dienstag hat das letzte Rennen des diesjährigen Engadiner Bikecup stattgefunden. Von Anfang Juli bis Mitte August wurden jeweils am Dienstagabend sieben Rennen in den Disziplinen Cross-Country und Bergrennen für jede Altersklasse ausgetragen. Das letzte Rennen der Serie bildete ein Cross-Country-Rennen beim Schiessstand Muntarütsch in Samedan. Fadri Barandun aus Samedan konnte das Rennen alleine bestritten und mit einer Zeit von 26:00 Minuten das Ziel erreicht. Bei den Jugendlichen konnte Andri Tschenett aus St. Moritz mit einer Zeit von 17:30 Minuten das Rennen vor Nico Zarucchi

aus St. Moritz (20:27) gewinnen. In der Gesamtwertung über alle sieben Rennen konnten 42 Herren gewertet werden. Tiziano Zeller aus Pontresina triumphierte mit 530 Punkten vor Fadri Barandun aus Samedan mit 500 Punkten und Marco Carvalho aus Samedan mit 384 Punkten. Insgesamt wurden sechs Damen klassiert. Gewonnen hat Christine Moritz aus Samedan die Gesamtwertung mit 630 Punkten vor Ariana Riatsch aus Sent mit 200 Punkten und Silvia Gilgen aus Pontresina mit 150 Punkten. Ebenfalls 20 Jugendliche wurden in den sieben Rennen gewertet. Für sich entschieden hat den Engadiner-Bikecup Andri Tschenett aus St. Moritz mit 400 Punkten vor Nico Zarucchi aus St. Moritz mit 388 Punkten und Brian Sbarbaro aus Cademario mit 280 Punkten. (luf)

Infos: www.engadinerbikecup.com

Von den Flip-Flops in die Fussballschuhe

Fussball Nach der Sommerpause fand am letzten Sonntag das erste Spiel der Hinrunde der FCC Damen in Ilanz statt. Wie es scheint, ist den Fussballerinnen der Wechsel von den Flip-Flops in die Fussballschuhe geglückt.

Nach dem Startpfiff musste man sich auf beiden Seiten noch etwas organisieren. Erst in der 18. Minute erspielten sich die Engadinerinnen die erste Torchance durch Gabriela Giovanoli. Das Spiel war damit aber lanciert. In der 30. Minute zog Amanda Lüthi aus relativ weiter Distanz und einem eher ungünstigen Winkel ab. Trotzdem fand dieser Ball den Weg zum Tor und zwar mit einer solchen Wucht, dass der Torhüterin von Ilanz nichts anderes übrig blieb, als den Ball abprallen zu lassen. Auf eben-diese Situation trainiert erzielte Nadia Clalüna mittels Abstauber das erste Saisontor. Kurz vor der Pause stieg der Puls der Celerinerinnen nochmals an, da ein Freistoss nahe der Strafraumgrenze gegen sie gepfiffen wurde. FCC-Torhüterin Vanessa Ferreira parierte den starken Schuss aber gekonnt.

Nach dem Pausentee konnte Nadia Clalüna einen weiteren Abpraller ins gegnerische Tor versenken. Dieses Mal hatte Chiara Barandun auf das Tor geschossen. Auf die folgenden zehn Mi-

nuten hätten die Celerinerinnen dann verzichten können. In der 57. Minute erzielten die Gegnerinnen das unhaltbare Anschlussstor. In der 63. Minute erspielten sich die Ilanzerinnen gar noch den Ausgleich durch einen gut getretenen Corner und mit etwas Mithilfe der Verteidigung des FCC. Das Heimteam hatte also nun definitiv auch noch ins Spiel gefunden.

In der 75. Minute trat Amanda Lüthi einen guten Freistoss, welcher aber von der gegnerischen Torhüterin sicher pariert wurde. Aber dank mehreren guten Paraden von Vanessa Ferreira und dem tollen Teamgeist konnten die FCC-Damen das Spiel doch noch klar mit 2:4 Toren für sich entscheiden. Die siebringenden Tore schossen Amanda Lüthi nach einem Assist von Gabriela Giovanoli und Nadia Clalüna nach einem Zuspriel von Amanda Lüthi, welche damit einen Hattrick vollendete. (nro)

Tore: 0:1 Nadia Clalüna (34. Min), 0:2 Nadia Clalüna (52. Min), 1:2 (57. Min), 2:2 (63. Min), 2:3 Amanda Lüthi (82. Min), 2:4 Nadia Clalüna (87. Min). Der FC Celerina spielte mit Ferreira Vanessa, Clalüna Ramona, Künzler Flavia, Schellenberg Simona, Scantlebury Jennifer, Mercuri Giulia, Lüthi Amanda, Barandun Corina, Barandun Chiara, Giovanoli Gabriela, Clalüna Nadia, Oswald Romana, Veciani Annika, Courtin Alessia.

Sumo-Kämpfer kommen nach Celerina

Sumolympics Am 30. September finden in Celerina die ersten Engadiner Sumolympics statt. Bei diesem Plausch-Wettkampf geht es darum, in Sumo-Anzügen, sogenannten Fatsuits, einen Hindernislauf zu absolvieren. Teilnahmeberechtigt sind alle ab zwölf Jahren.

Ein Hindernislauf an und für sich ist schon nicht leicht zu bewältigen. Diesen aber in einem Sumo-Anzug – einem aufblasbaren Ganzkörper-Anzug – zu absolvieren, stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Wer sich dieser stellen möchte, kann sich ab sofort bei der Jugendarbeit St. Moritz für die ersten Engadiner Sumolympics anmelden. Die Teilnehmer dürfen allerdings nicht einen allzu grossen Ehrgeiz mitbringen. Der Wettbewerb sollte eher von der humorvollen Seite angegangen werden.

Die Jugendarbeit St. Moritz kümmert sich zwar in erster Linie darum, Events für und mit Jugendlichen auf die Beine zu stellen. Die Sumolympics sollen aber auch für Erwachsene offen sein. Jugendliche bis 18 Jahre können gratis teilnehmen, ab dem 19. Altersjahr kostet die Teilnahme fünf Franken. Der Event findet in Celerina auf der San Gian Wiese neben dem Fussballplatz des FC Celerina statt. Start ist um 10.00 Uhr. Anmeldungen und Infos bei der Jugendarbeit St. Moritz und info@jutown.ch (Einges.)

Bob-Run-Sommerfest

St. Moritz Um das umfangreiche Rahmenprogramm während der Wintermonate an der einzigen Natureisbahn der Welt zu ergänzen, organisierte das Team des Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina kürzlich eine Schlager und Oldies Night im Dracula Club. Zahlreiche Besucher tanzten bis in die Morgenstunden zu den grössten Hits der 70er-, 80er- und 90er-Jahre. Kürzlich fand dann noch ein Sommer-Bobfest statt. Trotz wechselhaftem Wetter genossen die Gäste bei guter Stimmung Live-Musik und kulinarische Köstlichkeiten. Der Geschäftsführer des Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina, Damian Gianola, zog anschliessend eine positive Bilanz: «Diese ersten Sommer-Veranstaltungen waren ein voller Erfolg. Nächstes Jahr möchten wir diese unbedingt wiederholen oder sogar noch erweitern.» (Einges.)

Fotos und Videos unter: www.olympia-bobrun.ch



Die Bocchia-Bahn in Celerina wurde mit einem Turnier eröffnet. Foto: z. Vvg

Erfolgreiches erstes Bocchia-Turnier

Bocchia Die Gemeinde Celerina erstellte 2016 auf dem Areal des Spiel- und Sportplatzes beim Restaurant La Perla im Herzen von Celerina eine Bocchia-Bahn, um das sportliche Angebot zu erweitern. Die Bocchia-Bahn steht allen Interessierten zur Verfügung, das Spielmaterial kann ausgeliehen werden. Die Initianten der neuen Bocchia-Bahn gründeten Ende Juni daraufhin den Verein Bocchia Club Celerina mit Sitz in Celerina. 16 Mitglieder haben an der Gründungsversammlung teilgenommen. Diesen Sommer konnte die grosszügige

Anlage mit einem Bocchia-Turnier in Anwesenheit des Bocchia Clubs Luzern eröffnet werden. Bei schönstem Engadiner Wetter ging der Wettkampf nach internationalen Regeln über die Bühne, wobei die einheimischen Spieler trotz Trainingsrückstand eine gute Figur abgaben und mit dem nötigen Ehrgeiz das passionierte Team des BC Luzern fordereten. Dank der Unterstützung der Gemeinde und verschiedenen Helferinnen und Helfern konnte so ein erfolgreiches erstes Bocchia-Turnier ausgetragen werden. (Einges.)

Prominent besetzte Sommer-Diagonela

Rollski Am Samstag, 2. September, erfolgt die dritte Ausgabe des Rollskirennens La Diagonela Summer Race auf den Albulapass. Mit dabei im illustren Startfeld ist auch der Olympiamedailengewinner von Sotschi, Ilya Chernousov und die mehrfache Siegerin der Ski Classics-Rennen, Kateřina Smutná. Die 14 Kilometer lange Strecke des La Diagonela Summer Race führt zuerst von Zuoz nach La Punt, bevor die steile Passstrasse auf den Albula unter die Rollen genommen wird. Insgesamt werden rund 600 Höhenmeter bezwungen. Dieses Jahr sind die beiden Sieger des im Januar ausgetragenen Langlaufrennens «La Dia-

gonela», Kateřina Smutná und Ilya Chernousov diejenigen, die es zu schlagen gilt. Zudem startet Kateřina Smutná als Titelverteidigerin des letztjährigen Rennens. Das La Diagonela Summer Race bietet den Breitensportlern die Chance, ihr Training in den Sommermonaten unter Beweis zu stellen und sich mit den ganz grossen Langlaufcracks zu messen. Insgesamt werden gegen 100 Läuferinnen und Läufer erwartet. Der Start des La Diagonela Summer Race erfolgt um 15.30 Uhr. Der Albulapass wird für das Rennen auf der Südseite gesperrt. (Einges.)

Anmeldungen und weitere Informationen zum Rennen: www.ladiagonela.ch/summer-race

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Die Academia Engiadina in Samedan führt eine öffentliche Mittelschule in der Region (Gymnasium, Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik, Sportmittelschule, Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr) mit rund 300 Schülerinnen und Schülern. Für unser Internat suchen wir ab dem 1. November 2017 oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin Internat (25%)

Im Internat wohnen von Sonntagabend bis Freitag rund 60 Schüler/-innen im Alter von 12 bis 19 Jahren aus ganz Südbünden. Als Mitarbeiterin Internat sind Sie an einem Tag in der Woche (inkl. Nacht) für die Betreuung der Internatsschüler/-innen und die Umsetzung der Internatsordnung verantwortlich. Wir erwarten eine teamorientierte, selbstbewusste und zuverlässige Person, die sehr gut Italienisch und Deutsch spricht und Freude am Umgang mit Jugendlichen hat. Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie flexible Arbeitszeiten im Team.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis 22. September 2017 an:

Academia Engiadina
Barbara Bütler, Leiterin Internat
Quadratscha 18, 7503 Samedan
barbara.buetler@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

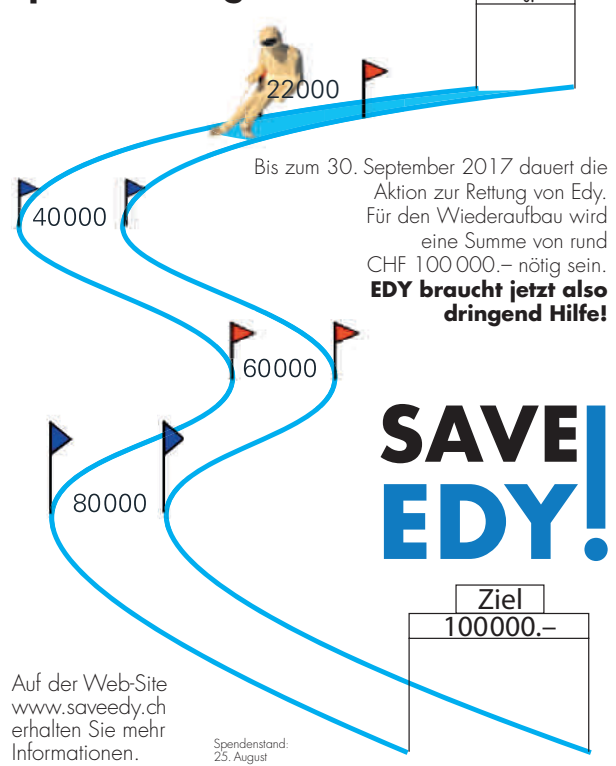
Wir machen Schule!



Inserate-Annahme

058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

Die Symbolfigur des Alpinen Wintersports im Engadin



Vielseitigkeit ist unsere Stärke.

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch ST.MORITZ

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX

rivella

Nationale Trägerschaft

Gesundheitsförderung Schweiz

SchweizMobil

Schweiz

Medienpartner

siidostschweiz

slowUp Mountain Albula
3. September 2017
10-16 Uhr

Die Albulapassstrasse ist zwischen Filisur und La Punt in beiden Richtungen von 8.30 - 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt!

Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Berge» Einsendeschluss: 17. September 2017 Infos: www.engadinerpost.ch

Fotoapparat zu gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

La Diagonela

ENGADIN ST. MORITZ

14 KM
637 HM

LA DIAGONELA
SUMMER RACE

START
LANGLAUFZEN-TRUM ZUOZ
15:30

ROLLSKIRENNEN
KLASSISCHE TECHNIK
ZUOZ - ALBULAPASS
2. SEPTEMBER 2017

KATEGORIEN
DAMEN/HERREN
AB JAHRGANG 2002

PREISGELD
DAMEN/HERREN
RANG 1 BIS 3

STARTGELD
BIS 31. AUG. CHF 40
AB 1. SEPT. CHF 50

ROLLSKIMODELL
ZUGELASSEN: ROAD-
LINER CLASSIC C2

WICHTIGER HINWEIS: Der Albulapass ist am 2. September 2017 von 15.00 - 17.30 Uhr auf der Südseite zwischen Albulapass und La Punt Chamues-ch für sämtlichen Verkehr gesperrt.

ANMELDUNG: www.ladiagonela.ch/summer-race

ENGADIN
St. Moritz

GIOVANOLI SPORT E MODA SILS

Wir sind ein alteingesessenes, junges Geschäft in Sils im Engadin mit einem hochwertigen Markensortiment und suchen ab Dezember für die kommende Wintersaison 2017/18 zur Ergänzung unseres Teams motivierte Mitarbeiter:

m / w, in Saisonstelle, 100%

Textilverkäufer

Sportartikelverkäufer für
Hartwaren und Vermietung

Mitarbeiter für Skiservice/
Werkstatt/ Allrounder

Sie lieben Mode und Sport, sind zuverlässig, haben Verkaufstalent und Freude daran eine internationale Kundschaft zu beraten. Sie sprechen Deutsch und haben vorteilshalber Englisch- und Italienischkenntnisse.

Haben wir Sie neugierig gemacht und möchten Sie in einem jungen Team zu attraktiven Bedingungen arbeiten? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Giovanoli Sport, 7514 Sils-Maria, T 081 826 52 94

Wir schauen auch zu Zuschauern!

Retten
Lehren
Helfen
Betreuen

samariter.ch

PRO SENECTUTE

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie.
PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



jobs.engadin.online
Der Stellenmarkt der Engadiner

- ✓ Job suchen
- ✓ Mitarbeiter suchen
- ✓ Stöbern und vergleichen
- ✓ Inserat aufgeben

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 27. August
St.Moritz / Celerina / Samedan. Stazersee
11.00, Pfr. Jürgen Will, Pfr. Markus Schärer,
Pfr. Michael Landwehr und Team. Familiengottesdienst beim
Stazersee. Mitwirkung Alphornbläser «Sunatübas Crasta» mit Ruth
Casutt und Toni Ambauen. Kinderprogramm während des Gottes-
dienstes. Anschliessend Grillplausch (Grilladen etc. selber mitbrin-
gen). Kaffee und Kuchen werden offeriert. Spiel und Spass für
Gross und Klein. Bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr Gottes-
dienst in der Badkirche St.Moritz. Fahrdienst: Samedan Dorfkirche
Plaz 10.00 Uhr; Celerina Gemeindehaus 10.15 Uhr; St.Moritz
Bahnhof (unten an der Kantonsstrasse) 10.30 Uhr.
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria
Schneebeli
Bever, San Giachem 10.00, Pfrn. Andrea Witzsch
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, H.J. Riedi
S-chanf, Santa Maria 09.15, H.J. Riedi
Zernez, Güstizia 11.00, r/d, rav. Patrick Brand. La raspada ed il
cumün politic s'allegnan da festagiar ün cult divin ed üna festa
d'inauguraziun da la nouva punt a Güstizia
Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub
Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett
Sent, San Lurench 10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Peter Spinnler
Vnä 11.00, rav. Peter Spinnler
Sta.Maria 09.30, r, rav. Stephan Bösiger
Lü 10.45, d/r, Pfr. Stephan Bösiger, Gottesdienst mit Taufe der
Familie Rousselot



Katholische Kirche

Samstag, 26. August
Maloja 16.45, Santa Messa in italiano
Silvaplana 16.45
St.Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano con Don Cesare
Scuol 18.00
Müstair 07.30 messa in baselgia da l'Ospiz



Sonntag, 27. August
Sils 18.00
St.Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St.Karl, Bad, Santa
Messa in italiano
Pontresina 10.00
Celerina / Samedan / Bever / La Plaiv 11.00 Eucharistiefeier
bei Gravatscha da Bever. Gemeinsamer Gottesdienst des
Seelsorgeverbands Bernina. Bei schlechtem Wetter um 11.00 Uhr
in der «Herz Jesu Kirche» Samedan. (Kein Gottesdienst um 10.30
Uhr in der Kirche.)
Celerina 17.00 Santa Messa in italiano
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Martina 17.30
Sent 19.00
Tarasp 11.00
Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon
Valchava 11.00 messa da la dumengia in baselgia da
Nossadonna

Evang. Freikirche FMG, Celerina, Scuol

Sonntag, 27. August
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Herzlichen Dank

für die grosse Anteilnahme, die vielen tröstenden Worte und Umarmungen oder
den stillen Händedruck, die wir beim Abschied von unserem geliebten

Roland Willi Hubmann

erfahren durften.

Von Herzen danken wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteil-
nahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten sowie allen, die ihn auf sei-
nem letzten Weg begleiteten.

Rekingen, im Juli 2017 Die Trauerfamilie



Herzlichen Dank

Für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem
lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder,
Schwager, Onkel und Götti erfahren durften.

Bruno Geissmann-Jetzer

2. Oktober 1940 – 8. Juli 2017

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es ist wohltuend so viel Mitgefühl zu erfahren.

- Ein ganz besonderer Dank geht an:
- Dr. med. Peter Hasler für die langjährige Betreuung und die Begleitung zu Hause
 - die Spitex Oberengadin für die liebevolle Pflege
 - TECUM für die grosse Unterstützung
 - Pfarrer Audrius Micka für seine wertvollen letzten Gespräche und die einfühlsame
Abdankungsfeier
 - die Musikgesellschaft St.Moritz für die musikalische Begleitung und den letzten
Ehrengruss
 - Sabrina Steidle für den ergreifenden und bereichernden Gesang
 - den Organisten Werner Steidle
 - das Bestattungsinstitut Alpina

... und an alle, die unserem lieben Bruno während seines Lebens Liebe und Freund-
schaft entgegengebracht haben.

Die gemeinsam glückliche Zeit wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Champfèr, August 2017 Die Trauerfamilie

Sonntagsgedanken

Wer ist Jesus für dich?

Gute Frage, schwere Antwort!
Apostel Petrus bekennt sich zu Jesus:
«Du bist Christus, der Sohn des leben-
digen Gottes!» Jesus selbst hat dieses
Bekenntnis durch zwei Fragen pro-
voziert. Die erste Frage ist allgemein ge-
stellt: «Für wen halten die Leute den
Menschensohn?» Also: Was denkt und
spricht man über mich? Wer bin ich
nach Meinung der Leute? Die zweite
Frage richtet Jesus direkt an die Jünger:
«Ihr aber, für wen haltet ihr mich?»
Petrus macht sich, wie bei anderen
Gelegenheiten auch, zum Sprecher al-
ler und legt das grossartige Bekenntnis
ab: «Du bist Christus, der Sohn des le-
bendigen Gottes!»
Viele Menschen setzen sich auch
heute noch mit der Person Jesu von Na-
zaret auseinander. Sie bewundern oder
bekämpfen ihn. Sie suchen Antworten
auf die Fragen: Wer war Jesus? Was hat
er eigentlich gewollt? Warum soll man
an ihn glauben?
Sie wollen wissen, welche Bedeutung
Jesus für ihr heutiges Leben hat. Unzäh-
lige Bücher sind deshalb über Jesus ge-
schrieben worden; grundverschiedene
Jesus-Vorstellungen werden darin dar-
gestellt. Die Menschen nehmen Jesus
für ihre Zwecke in Anspruch; für die ei-
nen ist er nur ein «guter Mensch», für
die anderen ein Sozialreformer, ein
Aussenseiter der Gesellschaft, ein Welt-
verbesserer, ein religiöser Schwärmer
oder sogar ein Superstar.
Für Christen ist Jesus mehr als eine
bewundernswerte Gestalt, für sie ist Je-
sus der Christus, Sohn Gottes und da-
mit Ursprung und Mitte ihres Glau-
bens.
Die Frage: «Für wen haltet ihr mich?»
ist mit der Antwort von Petrus nicht er-
ledigt! Merken Sie, wie da die Frage
ganz persönlich wird?
P. Vlado Pancak, Pfarradministrator
des Seelsorgeverbandes Bernina

Veranstaltung

St. Moritzer Pfarreifest

St. Moritz Morgen Sonntag findet das
traditionelle Pfarreifest statt. Es beginnt
um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst in
der Kirche St.Mauritius. Dieser wird
von der Gesangsgruppe Engatone mu-
sikalisch begleitet. Anschliessend gibt
es auf dem Kirchenvorplatz ein Mittag-
essen, ein Boccia-Turnier sowie ein Kin-
derprogramm und musikalische Unter-
haltung mit dem Steidletrio. (Einges.)



Foto: Jon Duschletta

Kulinarische Wildsaison ist eröffnet!

Geniessen Sie unsere Klassiker und Neukreationen!



Hotel Schweizerhaus Maloja
Tel. 081 838 28 28 www.schweizerhaus.swiss

Tageswanderung Arte Albigna abgesagt

Val Bregaglia Der Vorstand des Vereins Progetti d'arte in Val Bregaglia und das Projektteam haben wegen der tragischen Ereignisse im Bergell entschieden, die geführte Tageswanderung mit Buchpräsentationen «Arte Albigna» von heute Samstag abzusagen. Die diesbezügliche Ausstellung kann aber trotzdem besucht werden. (Einges.)

Mit EP und RhB quer durch Graubünden

St. Moritz Heute findet von 10.00 bis 17.00 Uhr die Eröffnungsfeier des neu renovierten Bahnhofs St. Moritz statt. Es finden Führungen sowie Rundfahrten in einem historischen Wagen statt, und für die Unterhaltung der Kinder sowie Musik und Festwirtschaft ist auch gesorgt. Zu diesem Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» drei Tageskarten der RhB verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Karin Clalüna aus Stampa, Delta Gustin aus Tschlin und Franziska Naegeli aus Rüthi. Wir wünschen ihnen allen eine schöne Reise mit der RhB und einen schönen Tag. (ep)

Toter nach Bergunfall am Piz Morteratsch

Polizeimeldung Am Dienstagvormittag stiegen zwei italienische Brüder vom Piz Morteratsch kommend in Richtung Boval-Hütte ab. In einem Couloir löste sich die auf Permafrost liegende Schuttmasse unter ihnen. Während sich der 32-Jährige in Sicherheit bringen konnte, wurde sein drei Jahre älterer Bruder mit den Geröllmassen in einen Gletscherschlund gerissen und durch das Gestein begraben. Der Unverschüttete alarmierte unverzüglich die Notrufzentrale der Rega und konnte mit leichter Unterkühlung zur Überprüfung ins Spital nach Samedan geflogen werden. Aufgrund der instabilen Bodenbeschaffenheit des Berganges konnten die Rettungskräfte der SAC Sektion Bernina mit Unterstützung der Heli Bernina sowie der Rega erst am Mittwochmorgen zum verschütteten 35-Jährigen vordringen. Unter schweren Bedingungen und mit intensiven Grabarbeiten konnten die Retter nur noch den Leichnam bergen. Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Graubünden untersuchen den Unfallhergang. (kp)

Kollision auf Kreuzung

Polizeimeldung In Pontresina hat sich am Dienstag eine Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Sattelmotorfahrzeug ereignet. Eine Mitfahrerin wurde verletzt. Ein Personenwagenlenker fuhr kurz nach 16.00 Uhr von Pontresina kommend bei Gitögla auf die Berninastrasse H29 in Richtung Samedan ein. Dabei übersah er ein in Richtung Berninapass fahrendes Sattelmotorfahrzeug. Der Sattel-schlepper kollidierte frontal mit der linken Fahrzeugseite des Autos und drehte es um beinahe 180 Grad um. Die 53-jährige Beifahrerin im Auto wurde dabei leicht verletzt. (kp)

Engadiner Post

POSTA LADINA



Kaiserwetter – königsblau – Achtung!

Wieder ein herrlicher Sommertag. Eine Genusswanderung, die so gut wie jeder unter die Füsse nehmen kann, ist der Weg von der Alp Languard zum Lej Languard. Die Spaziergängerin hört die Murmeltiere nicht nur pfeifen, sondern sie kann diese auch sehr gut beobachten, und nicht selten sieht sie mehrere Steinböcke. Die Blumen in dieser Höhe sind eher unauffällig. Da bleibt der Blick hängen an dieser hoch aufgeschossenen Pflanze mit der leuchtenden Farbe. Das ist das Tüpfelchen auf dem i,

Kaiserwetter und königsblau! Aber aufgepasst, nicht berühren, nur schauen. Alle Teile des blauen Eisenhuts sind giftig, sehr sogar. Die Tiere wissen das aus ihrem unerschütterlichen Instinkt heraus und fressen das Gras in gebührendem Abstand drumherum. Wir Menschen müssen jedoch lernen, damit wir das königliche Blau nur aus respektvoller Distanz bewundern und nicht etwa in Versuchung kommen, eine Vase damit zu füllen.

Text und Foto: Margit Rothwangl, Pontresina

WETTERLAGE

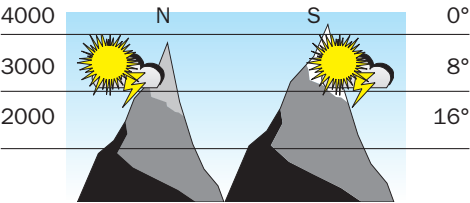
Bei vorherrschend schwachem Hochdruckeinfluss verbleibt der Alpenraum unvermindert im Zustrom labil geschichteter Luftmassen. Der Spätsommer bleibt Südbünden damit am Wochenende erhalten, lokale Schauer und Gewitter sind vor allem am Samstag ein Thema.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sommerlich, aber weiterhin schauer- und gewitteranfällig! Mögliche Restwolken zu Tagesbeginn sollten kaum stören, die Sonne setzt sich am Vormittag neuerlich gut in Szene. Allerdings ist die Luft nach wie vor schwül und die Luft labil geschichtet, sodass sich ab dem frühen Nachmittag wiederum rasch grosse Quellwolken bilden werden. In der Folge sind lokale Schauer und Gewitter nirgendwo auszuschliessen. Die grösste Wahrscheinlichkeit dafür besteht aber über dem Unterengadin und dem Münstertal.

BERGWETTER

Bis zum frühen Nachmittag herrschen gute Wander- und Tourenbedingungen vor. Ein früher Aufbruch schadet nicht, auch wenn dann tagsüber nicht überall Schauer und Gewitter auftreten müssen. Mit dem grössten Gewitterpotential ist von der Silvretta über die Sesvenna bis hin zum Ortler zu rechnen.

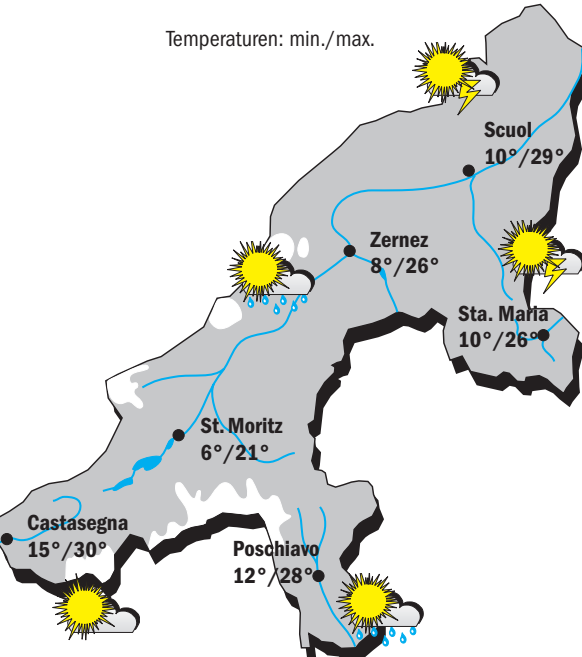


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	9 / 29		11 / 25		11 / 26



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	7 / 22		10 / 20		6 / 20

Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

P.S.

Das Auto und ich

RETO STIFEL

Zugegeben, das Verhältnis zwischen Autos und mir (oder umgekehrt) ist ein nicht ganz ungetrübtes. Das mag mit meiner Jugend zusammenhängen. In meinen ersten Erinnerungen sehe ich mich ausgerüstet mit Gartenschlauch, gelbem Schwamm, Putzeimer und Wildledertuch beim all-samstäglichen Auto-waschen. Und wenn es hochkam, wurde der weder besonders schnittige noch schnelle 0815-Renault am Schluss mit einem Turtlex-Wax auf Hochglanz poliert. Warum dieser ganze Schnickschnack um ein hundskommunes Auto? Ich habe es bis heute nicht begriffen.

Als ich selber fahren konnte, habe ich mit meiner Freundin ihre Eltern besucht. Der mit Brettern abgedeckte Platz vor dem Bauernhaus schien mir geradezu ideal zum Parkieren. War er aber nicht. Sekunden später baumelten wir mit dem vorderen Teil des Autos (immer noch der 0815-Renault) über dem offenen Gülleloch. Die Rettung gelang, meine Freundin ist heute meine Frau. Ich muss mit anderem gepunktet haben als mit meinen fahrerischen Fähigkeiten.

Schwamm darüber: Heute ist mein Verhältnis zum Auto ein pragmatisches. Es soll mich sicher von A nach B bringen, basta. Was nicht immer gelingt. Kürzlich las ich auf der Anzeige: Öltemperatur 98 Grad. Und zehn Minuten später Öltemperatur 101 Grad: Ja, liebes Auto: Was willst du mir damit sagen? Dass es dir bei dieser Temperatur vögeliiwohl ist, oder dass ich nullkommaplötzlich anhalten und die Familie evakuieren muss, weil der Motor nächstens in Flammen aufgeht?

Warum ich zu meinem Verhältnis zum Auto schreibe? Bei der Recherche zum Ferrari-Artikel auf Seite 8 der heutigen Ausgabe habe ich gestaunt und war, zugegeben, gerührt, wie gestandene Männer im Zusammenhang mit Ferraris ins Schwärmen kommen. Von der Liebe sprechen, einem Mythos, ja gar einem Lebensmotto.

Warum wohl ist es mir nie gelungen, diese emotionale Nähe zu den fahrbaren Untersätzen aufzubauen? Ich werd's mit meine Psychiater besprechen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100

Noldi
Clalüna

CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch